



Jugendbefragung im Kreis Düren 2018

Kommentierter Ergebnisbericht



Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

am 15. Mai 2008, dem Internationalen Tag der Familie, gründeten 180 Privatleute und Vertreter von Beratungsstellen, Unternehmen, aus der Politik sowie aus Freizeit- und kulturellen Einrichtungen im Kreishaus Düren die Initiative "Familie im Kreis Düren" – Eine runde Sache". Ihr gemeinsames Ziel war und ist es, die Lebensbedingungen für Familien im Kreis Düren zu verbessern. Seitdem gab es eine Fülle von neuen Angeboten und Aktionen zum Wohle von Eltern und Kindern.

Das Jubiläum im Jahr 2018 war Anlass, Bilanz zu ziehen. Wie bewerten Familien und deren Kinder die Lebensqualität in ihrem Kreis? Das wollten wir von ihnen selbst wissen. Deshalb hat der Kreis Düren zwei repräsentative Befragungen beauftragt. So hat die Faktor Familie GmbH im Herbst 2018 alle Jugendlichen im Alter von vierzehn Jahren bis unter achtzehn Jahren im Zuständigkeitsgebiet des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren angeschrieben. Sie wurden eingeladen, ihre Erfahrungen und Einschätzungen zu Themen wie Lebensqualität, Mobilität, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, Internetversorgung, Schule und Ehrenamt zu schildern und somit Einfluss auf die weitere Gestaltung der Lebensverhältnisse vor Ort zu nehmen.

6,7 Prozent der Angeschriebenen haben geantwortet. Nun wissen wir, wie die Erwachsenen von morgen die Lebensbedingungen im Kreis Düren einschätzen, was sie schätzen und was sie vermissen. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Auswertung unserer Onlinebefragung vor.

Der Kreis Düren ist bekanntlich unmittelbar von drei aktiven Braunkohletagebauen betroffen, deren Stilllegung näher rückt. Den unvermeidlichen Strukturwandel begreifen wir als Chance, unsere Region zukunftsgewandt neu aufzustellen. Schon heute ist es unser erklärtes Ziel, die Einwohnerzahl des Kreises Düren mittelfristig um rund zehn Prozent zu steigern. Das soll durch den Zuzug von Familien aus den nahgelegenen Ballungsgebieten gelingen. Dadurch würden der Kreis und seine 15 Kommunen gestärkt. Die Erkenntnisse aus der vorliegenden Jugendbefragung werden uns dabei nützlich sein.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

Jugendbefragung Kreis Düren 2018

Erstellt durch

**Faktor Familie GmbH
Lokale Familienforschung und Politik**

Im Lottental 38
44801 Bochum

www.faktor-familie.de

Annett Schultz/Melina Lau/Patrick Brandt

Copyright

Kreis Düren
Bismarckstr. 16
52351 Düren

Februar 2019

Kontaktadresse

Kreis Düren
Bismarckstr. 16
52351 Düren

Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren
Elke Ricken-Melchert
Tel. 02421/22-1111
Email amt51@kreis-dueren.de

www.kreis-dueren.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

1	Über die Jugendbefragung 2018 im Kreis Düren	6
1.1	Informationen zur Durchführung der Onlinebefragung	6
1.2	Teilnahmestatistik	7
2	Welche Jugendlichen haben an der Befragung teilgenommen?	10
3	Einschätzung der Wohnortqualität und Bleibewahrscheinlichkeit.....	13
3.1	Gesamteinschätzung der Lebensqualität vor Ort.....	13
3.2	Mobilität mit Öffentlichem Personennahverkehr und Fahrrad	15
3.3	Einkaufsmöglichkeiten vor Ort.....	20
3.4	Freizeitmöglichkeiten in den Wohnorten.....	22
3.5	Digitalisierung vor Ort.....	23
3.6	Bleibewahrscheinlichkeit der Jugendlichen	25
4	Bewertung der Rahmenbedingungen in den Schulen	26
5	Freizeitpräferenzen und Freizeitverhalten	29
5.1	Freizeitpräferenzen der Jugendlichen und zeitlicher Rahmen für Freizeit.....	29
5.2	Freizeitangebote für Jugendliche: Informationswege, Nutzung und Zufriedenheit ..	31
5.3	Wahrnehmung der Jugendtreffs (OJE) im Kreis Düren.....	35
6	Mitsprachemöglichkeiten, Ehrenamt und Aktivitäten in Vereinen und Organisationen.....	38
6.1	Einschätzung der Mitsprachemöglichkeiten.....	39
6.2	Partizipation durch Aktivitäten in Vereinen und Organisationen.....	41
6.3	Ehrenamtliches Engagement der Jugendlichen im Kreis Düren	44
7	Was sollte im Kreis Düren für Jugendliche getan werden? – Ergebnisse der offenen Frage am Ende der Onlinebefragung	47
	Anhang – Fragebogen.....	50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übereinstimmung von Wohn- und Schulorten.....	11
Abbildung 2:	Schulorte der Jugendlichen	12
Abbildung 3:	Häufigste Freizeitorte der Jugendlichen.....	12
Abbildung 4:	Lebst Du gerne in Deiner Stadt/Gemeinde?.....	13
Abbildung 5:	Mobilität im Schulalltag und in der Freizeit.....	15
Abbildung 6:	Einschätzung des Öffentlichen Personennahverkehrs	16
Abbildung 7:	Zufriedenheit mit dem Öffentlichen Personennahverkehr im Kreis Düren	17
Abbildung 8:	Einschätzung der Fahrradwege vor Ort	19
Abbildung 9:	Einschätzung der Einkaufsmöglichkeiten	21
Abbildung 10:	Einschätzung der Freizeitmöglichkeiten vor Ort	22
Abbildung 11:	Digitalisierung vor Ort	24
Abbildung 12:	Bleibwahrscheinlichkeit Jugendlicher im Kreis Düren	25
Abbildung 13:	Gründe, warum man aus seinem Wohnort wegziehen möchte	26
Abbildung 14:	Wie ist das an Deiner Schule/Berufsschule?.....	27
Abbildung 15:	Freizeitpräferenzen.....	29
Abbildung 16:	Wie zufrieden bist Du mit den Möglichkeiten, in Deiner Umgebung Deine Freizeit zu verbringen?	33
Abbildung 17:	Informationswege der Jugendlichen im Freizeitbereich.....	34
Abbildung 18:	Besuchst Du in Deiner Freizeit einen Jugendtreff (OJE)?	35
Abbildung 19:	Jugendtreffs, die von den Jugendlichen besucht werden	36
Abbildung 20:	Was muss ein Jugendtreff haben, um für Dich attraktiv zu sein?	38
Abbildung 21:	Mitsprachemöglichkeiten vor Ort.....	39
Abbildung 22:	Darfst Du in der Politik mitentscheiden?	40
Abbildung 23:	Anteil der aktiven und nicht aktiven Jugendlichen in Vereinen und Organisationen	42
Abbildung 24:	Aktive Jugendliche nach Vereinen und Organisationen	43
Abbildung 25:	In welchen Vereinen und Organisationen sind Jugendliche aktiv?	44
Abbildung 26:	Engagierst Du Dich ehrenamtlich?.....	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Teilnahmestatistik der Jugendbefragung insgesamt und nach Geschlecht...	8
Tabelle 2:	Verteilung der Jugendlichen in der Befragung nach Städten und Gemeinden.....	9
Tabelle 3:	Alter, aktueller Status und Schulform der Jugendlichen insgesamt und nach Geschlecht	10
Tabelle 4:	Aspekte des ÖPNV nach Gemeindegruppen.....	18
Tabelle 5:	Wie viel Zeit verbringst Du mit den folgenden Geräten in Deiner Freizeit? ..	23
Tabelle 6:	Einschätzung der Digitalisierung vor Ort nach Geschlecht und Gemeindegruppen.....	24
Tabelle 7:	Freizeitpräferenzen nach Geschlecht	30
Tabelle 8:	Wann ist Zeit für Freizeit?.....	31
Tabelle 9:	Nutzung von Freizeitorten bzw. Freizeitangeboten nach Geschlecht.....	32
Tabelle 10:	Gründe für die Nichtnutzung von Jugendtreffs.....	37
Tabelle 11:	Wo dürfen Jugendliche mitentscheiden?	40
Tabelle 12:	Warum bist Du nicht ehrenamtlich aktiv?.....	46

1 Über die Jugendbefragung 2018 im Kreis Düren

Im Folgenden werden Ergebnisse einer Onlinebefragung von Jugendlichen präsentiert, die die Faktor Familie GmbH im Auftrag des Kreises Düren im Herbst 2018 durchgeführt hat. Die Befragung soll eine umfassendere Sicht auf die Lebenssituation der Jugendlichen im Kreisgebiet Düren ermöglichen und stellt zugleich eine spezielle Form der Beteiligung von Jugendlichen dar.

Ziel waren belastbare empirische Informationen zur Lebens- sowie zur Freizeitsituation der Jugendlichen im Verantwortungsbereich des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren, um eine passgenaue Planung der Angebotsstrukturen für Jugendliche zu ermöglichen.

Die Befragung erhob nicht nur faktische Informationen zu den Themen Lebensqualität vor Ort, Freizeitverhalten und Freizeitpräferenzen, Schulsituation, Mediennutzung und Bleibeorientierung der vierzehn- bis unter achtzehnjährigen Jugendlichen. Die Jugendlichen konnten zudem ihre Bewertungen und Meinungen zu den Themen ‚Wohnortqualität und Freizeitangebot vor Ort‘ sowie ‚Mitsprache- und Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche‘ abgeben.

1.1 Informationen zur Durchführung der Onlinebefragung

Die Befragung richtete sich an vierzehn- bis unter achtzehnjährige Jugendliche mit Hauptwohnsitz in den 14 Städten und Gemeinden im Verantwortungsbereich des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren. Dabei handelt es sich um alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Düren, da diese ein eigenes Jugendamt hat.

In den nachfolgenden Darstellungen und Kommentierungen wird zur Vereinfachung nicht mehr gesondert darauf verwiesen, dass Angaben für den Kreis Düren Jugendliche mit Hauptwohnsitz in der Stadt Düren nicht einschließen. Da ein nicht geringer Anteil der befragten Jugendlichen aber in der Stadt Düren ihre Freizeit verbringt, die Schule besucht oder eine Ausbildung macht, betreffen einzelne Aussagen des Berichts auch die Stadt Düren.

Im Vorfeld der Fragebogenkonstruktion haben Jugendliche aus dem Kreis Düren in Workshops vor Ort gemeinsam mit Mitarbeiter/-innen des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren diskutiert, welche Themen aus ihrer Sicht unbedingt Gegenstand einer Jugendbefragung sein sollten. Die Ergebnisse der Workshops bildeten den Ausgangspunkt für die Erstellung eines Fragebogenentwurfs durch die Faktor Familie GmbH, der in enger Kooperation mit den Verantwortlichen der Kreisverwaltung mehrfach überarbeitet wurde. Zudem wurde der Fragebogen in einer Fachveranstaltung in der Kreisverwaltung unter Beteiligung unterschiedlicher Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Jugendhilfe und Jugendhilfeplanung des Kreises Düren sowie Jugendvertreter/-innen diskutiert und anschließend noch einmal überarbeitet. In der Endversion umfasst der Fragebogen 29 Fragen zu den eingangs angesprochenen Themenbereichen (vgl. Anhang). Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigten die Jugendlichen etwa 15 Minuten.

Die Teilnahme an der Befragung war für die Jugendlichen freiwillig. Während der gesamten Erhebungs- und Auswertungsphase war die Anonymität der Beteiligten gesichert.

Jugendliche dieser Altersgruppe sind erfahrungsgemäß eine schwierig erreichbare Zielgruppe für anonyme und freiwillige Befragungen, insbesondere wenn diese als Onlinebefragung außerhalb des Schul- bzw. Familienkontextes durchgeführt werden. Vor diesem Hintergrund war bereits im Vorfeld der Befragung zu erwarten, dass die Antwortbereitschaft der Jugendlichen eher geringer ausfallen würde. Um eine ausreichende Zahl an antwortenden Jugendlichen für verlässliche Ergebnisse zu erreichen, wurde daher auf eine Stichprobenziehung verzichtet. Vielmehr wurden alle Jugendlichen des entsprechenden Alters durch das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren postalisch angeschrieben und zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert. Durch vielfältige Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Plakate, Aufkleber, Ansprache der Jugendlichen durch Multiplikatoren/-innen etc.) wurde auf die Befragung hingewiesen. Die Adressen der Jugendlichen wurden der Einwohnermeldestatistik entnommen und ausschließlich zur Etikettierung der Informationsanschriften genutzt.

Der Brief an die Jugendlichen enthielt ein Informationsschreiben für die Eltern und eine Informationskarte für die Jugendlichen mit den – für alle einheitlichen – Zugangsdaten zur Onlinebefragung. Beide Schreiben informierten über den Zweck der Befragung und die Inhalte des Fragebogens. Darüber hinaus wurde die Kreisverwaltung Düren als verantwortliche Verwaltung und die Faktor Familie GmbH als beauftragtes Unternehmen benannt. Zudem gab es Kontaktdaten von Ansprechpersonen in der Kreisverwaltung und bei der Faktor Familie GmbH, wenn weitere Informationen gefragt waren. Sowohl in den Anschreiben als auch beim Onlinezugang zum Fragebogen wurde darauf hingewiesen, dass es sich um eine freiwillige Befragung handelt, und dass alle Angaben anonym und vertraulich ausgewertet werden.

Die Onlinebefragung wurde durch die Faktor Familie GmbH mittels der Onlinebefragungsplattform von www.soscisurvey.de programmiert und bereitgestellt. In der Zeit vom 10.09.2018 bis 14.10.2018 konnten die Jugendlichen mit dem Computer, einem Tablet oder einem Smartphone den Fragebogen beantworten. Dabei wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Anonymität der Jugendlichen in allen Phasen der Datenerhebung gewährleistet war. Die Eingaben wurden ohne Zwischenspeicherung direkt in einem anonymen Datenfile abgelegt, das den folgenden Auswertungen zugrunde liegt.

1.2 Teilnahmestatistik

Die Adressziehung für das Anschreiben erfolgte Ende August 2018 über die Einwohnermeldestatistik für Jugendliche, die zwischen dem 01.09.2000 und dem 31.08.2004 geboren sind und einen Hauptwohnsitz in den 14 kreisangehörigen Städten und Gemeinden hatten. Dies betraf zum Zeitpunkt der Adressziehung 6.868 Jugendliche.

Die Verteilungsinformationen aus der Verwaltungsstatistik, die in den nachfolgenden Tabellen zur Darstellung der Rücklaufstatistik herangezogen werden, sind Stichtagsdaten aus der Verwaltungsstatistik des Kreises Düren mit Stand vom 31.12.2017. Da die Adressziehung für die Jugendbefragung im August 2018 erfolgte, weicht die Zahl der Jugendlichen aus der Adressziehung insgesamt etwas von den in Tabelle 1 und Tabelle 2 herangezogenen Bezugswerten der Verwaltungsstatistik ab.

Tabelle 1: Teilnahmestatistik der Jugendbefragung insgesamt und nach Geschlecht

	Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (31.12.2017)	Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren in % (31.12.2017)	Jugendliche in der Befragung (beantwortete Fragebögen)	Jugendliche in % der beantworteten Fragebögen
Weibliche Jugendliche	3.410	48,2	264	58,8
Männliche Jugendliche	3.660	51,8	185	41,2
Ohne Angabe des Geschlechts			2	
Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren zum Zeitpunkt der Adressziehung (August 2018)				
Versendete Anschreiben insgesamt (unbereinigt)			6.759 (6.868)	
Beantwortete Fragebögen insgesamt			451	
Rücklaufquote in % insgesamt			6,7	

Datenbasis: Verwaltungsstatistik Kreis Düren 2017 (Stand 31.12.2017) und Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Von den 6.868 versendeten Anschreiben konnten 109 Briefe postalisch nicht zugestellt werden und wurden an die Kreisverwaltung zurückgesendet, sodass bereinigt von 6.759 angeschriebenen Jugendlichen auszugehen ist.
- 451 Jugendliche haben an der Befragung teilgenommen und den Fragebogen bis zum Ende ausgefüllt. Bei Berücksichtigung der nicht zuzustellenden Briefe ergibt dies eine bereinigte Antwortquote von 6,7 Prozent.
- Vergleicht man die Daten der Befragungsteilnehmer/-innen mit den Daten der Verwaltungsstatistik (Stand 31.12.2017) hinsichtlich der Geschlechterverteilung, ist erkennbar, dass männliche Jugendliche etwas seltener geantwortet haben als weibliche Jugendliche.
- Die Sicht der weiblichen Jugendlichen ist daher in den Ergebnissen der Jugendbefragung leicht überrepräsentiert.

Tabelle 2: Verteilung der Jugendlichen in der Befragung nach Städten und Gemeinden

	Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren insges. (31.12.2017)	Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren je Kommune in % des Kreises (31.12.2017)	Jugendliche in der Befragung (beantwortete Fragebögen)	Jugendliche je Kommune in % der beantworteten Fragebögen	Abweichung zwischen Befragung und Verwaltungsdaten
Aldenhoven	646	9,1	43	9,6	0,5
Heimbach	177	2,5	13	2,9	0,4
Hürtgenwald	361	5,1	29	6,5	1,4
Inden	282	4,0	24	5,4	1,4
Jülich	1.297	18,3	82	18,3	0,0
Kreuzau	714	10,1	46	10,3	0,2
Langerwehe	565	8,0	38	8,5	0,5
Linnich	446	6,3	31	6,9	0,6
Merzenich	379	5,4	14	3,1	-2,2
Nideggen	432	6,1	38	8,5	2,4
Niederzier	640	9,1	28	6,3	-2,8
Nörvenich	403	5,7	21	4,7	-1,0
Titz	335	4,7	19	4,3	-0,5
Vettweiß	393	5,6	18	4,0	-1,5
Ohne Angabe des Wohnorts			3	0,7	
Kreis Düren insg.			447	100	
Woanders, und zwar: Stadt Düren			4		

Datenbasis: Verwaltungsstatistik Kreis Düren 2017 (Stand 31.12.2017) und Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Verteilung der beantworteten Fragebögen nach Wohnorten der Jugendlichen entspricht weitgehend der Verteilung im Kreis nach Angaben der Verwaltungsstatistik.
- In der Befragung anteilig leicht überrepräsentiert sind Jugendliche aus Nideggen (+2,4%-Pkt.).
- Jugendliche aus Niederzier (-2,8%-Pkt.) und Merzenich (-2,2%-Pkt.) hingegen haben etwas seltener geantwortet, als es ihrem Anteil im Kreis entsprechen würde.
- Insgesamt lassen sich diesbezüglich aber keine erheblichen Verzerrungen erkennen, was für die Aussagekraft der Ergebnisse trotz geringer Antwortquote spricht.
- Die niedrige Antwortquote führt jedoch zu Einschränkungen hinsichtlich kommunenscharfer Auswertungen, da für einige Kommunen zu wenige Onlinefragebögen vorliegen, um gemeindebezogene Aussagen treffen zu können: Dies betrifft die Städte und Gemeinden Heimbach, Merzenich, Titz und Vettweiß mit jeweils weniger als 20 Jugendlichen, die den Onlinefragebogen beantwortet haben.

2 Welche Jugendlichen haben an der Befragung teilgenommen?

Im Folgenden werden wesentliche soziodemographische Verteilungsdaten der Befragungsteilnehmer/-innen vorgestellt. Sie geben Auskunft darüber, welche Jugendlichen sich an der Befragung beteiligt haben, wo sie zur Schule gehen oder wo sie am häufigsten ihre Freizeit verbringen.

Persönliche Angaben

Als persönliche Angaben wurden im Fragebogen nicht nur das Geschlecht, der Wohnort sowie das genaue Alter erfragt. Die Jugendlichen haben auch Angaben zu ihrem aktuellen Status gemacht, also ob sie aktuell noch zur Schule gehen, bereits in einer Ausbildung oder sogar schon berufstätig sind. Für Schüler/-innen wurde auch nach der Schulform gefragt. Tabelle 3 gibt hierzu einen Überblick¹.

Tabelle 3: Alter, aktueller Status und Schulform der Jugendlichen insgesamt und nach Geschlecht

	Jugendliche		
	insg.	männlich	weiblich
	Angaben in %		
Alter			
14 Jahre	23	20	24
15 Jahre	27	30	26
16 Jahre	26	26	26
17 Jahre	24	24	24
Aktueller Status			
Schüler/-in	89	87	91
Berufsschüler/-in bzw. Auszubildende/-r	9	11	7
Etwas anderes, u.a. berufstätig, Studium, Soziales Jahr	2	2	2
Schulform der Schüler/-innen			
Förderschule	1	1	1
Hauptschule	2	1	3
Realschule	6	5	6
Gesamtschule	14	16	13
Sekundarschule	9	11	7
Gymnasium	68	65	70

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

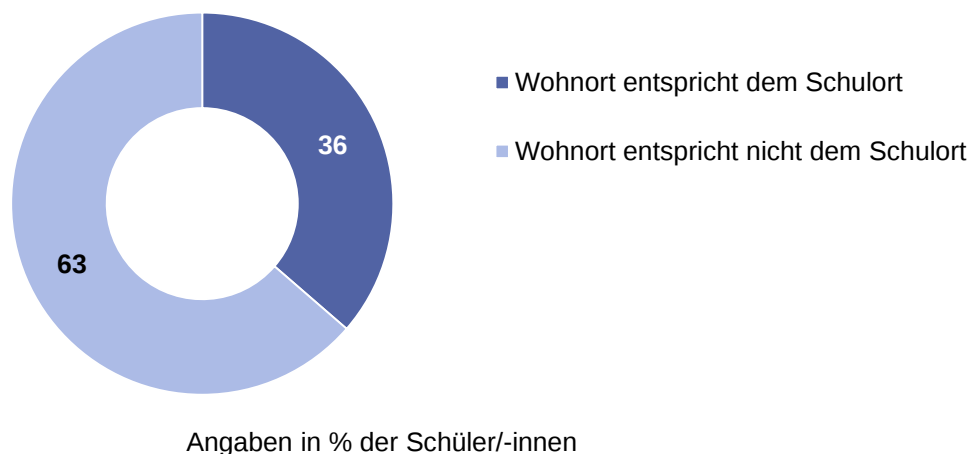
¹ In einigen Tabellen und Abbildungen werden Verteilungen dargestellt, die sich auf 100 Prozent summieren. In Einzelfällen kann die Summe aufgrund von Rundungsdifferenzen abweichen.

- Die Altersjahrgänge von 14 bis 17 Jahren sind unter den Jugendlichen in der Befragung mit jeweils etwa einem Viertel relativ gleichgewichtet, wobei der Anteil der Fünfzehnjährigen mit 27 Prozent am höchsten ausfällt.
- Die Altersverteilung unterscheidet sich dabei innerhalb der männlichen und weiblichen Beteiligten nur unwesentlich. Das ungleiche Antwortverhalten der weiblichen und männlichen Jugendlichen hat demzufolge keine Auswirkungen auf Ergebnisverteilungen nach Altersgruppen.
- Die meisten Jugendlichen sind aktuell Schüler/-innen an weiterführenden Schulen (89 Prozent), weibliche Jugendliche noch etwas häufiger als männliche Jugendliche.
- Lediglich neun Prozent der Vierzehn- bis Siebzehnjährigen sind bereits in einer Ausbildung oder Berufsschüler/-innen und weitere zwei Prozent sind bereits berufstätig, absolvieren nach eigenen Angaben ein Studium oder ein Soziales Jahr.
- Die mit Abstand am häufigsten vertretene Schulform unter den Schüler/-innen ist mit 68 Prozent das Gymnasium, gefolgt von der Gesamtschule (14 Prozent) und der Sekundarschule (9 Prozent).
- Männliche Jugendliche besuchen anteilig etwas häufiger eine Gesamt- oder Sekundarschule und etwas seltener das Gymnasium als weibliche Jugendliche.

Schulstandorte

Die Jugendlichen, die aktuell eine weiterführende Schule oder eine Berufsschule besuchen, gaben nicht nur Auskunft zu ihren Wohnorten, sondern auch zum Standort der Schulen (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2).

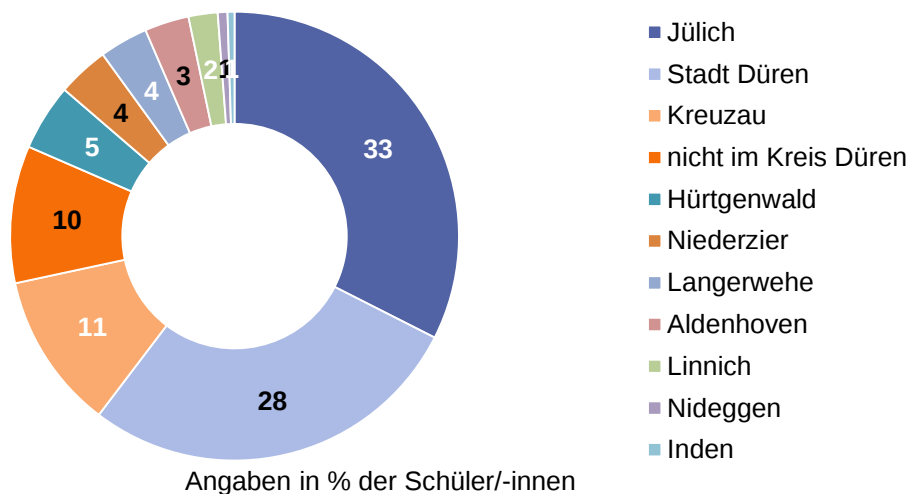
Abbildung 1: Übereinstimmung von Wohn- und Schulorten



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Nur etwas mehr als ein Drittel der Schüler/-innen geht in ihren Wohnorten zur Schule oder Berufsschule. Mit 63 Prozent besucht hingegen die deutliche Mehrheit eine Schule bzw. Berufsschule, die nicht in ihrem Wohnort liegt.

Abbildung 2: Schulorte der Jugendlichen



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

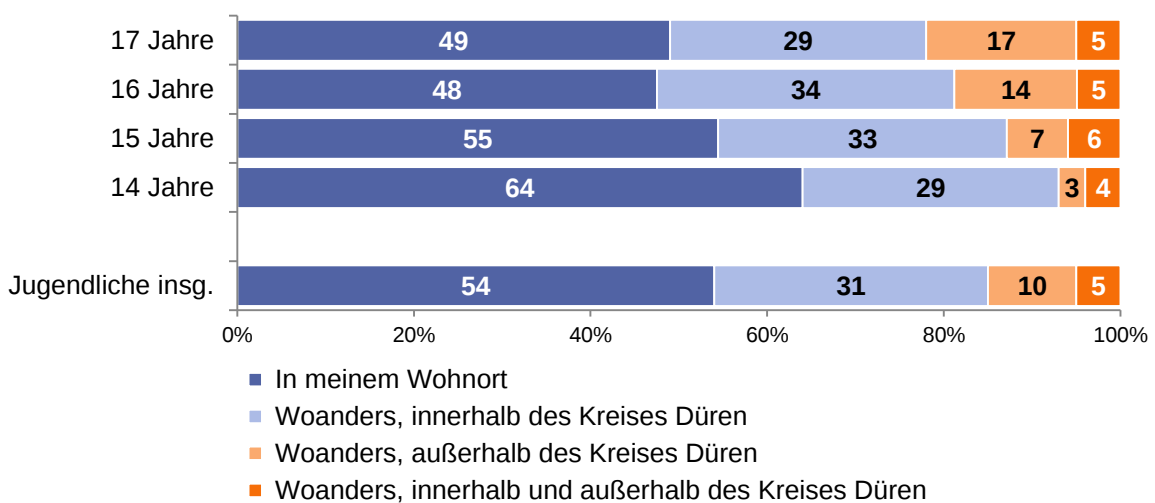
- Unter den Schüler/-innen gibt ein Drittel als Schulstandort die Stadt Jülich an, gefolgt von der Stadt Düren mit 28 Prozent.
- Etwa jede/-r Zehnte besucht eine Schule/Berufsschule in Kreuzau oder in Orten, die nicht zum Kreis Düren gehören.
- Alle anderen kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind deutlich seltener als Schulstandorte benannt.

Freizeitorte

Neben den Schulstandorten war von Interesse, inwiefern die Jugendlichen Freizeitmöglichkeiten und Angebote innerhalb oder außerhalb ihrer Wohnorte nutzen.

Abbildung 3: Häufigste Freizeitorte der Jugendlichen

Freizeitorte der Jugendlichen, die ... alt sind:



Anmerkung: Die Frage bezieht sich auf außerhäusliche Freizeitaktivitäten. (Wenn Du Deine Freizeit nicht zuhause verbringst: Wo nutzt Du am häufigsten Freizeitmöglichkeiten oder Freizeitangebote?)

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Mit zunehmendem Alter verbringen die Jugendlichen ihre Freizeit nicht nur in ihren Wohnorten, sondern nutzen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kreises Düren Freizeitmöglichkeiten und -angebote.
- Unter den Vierzehnjährigen sind es noch fast zwei Drittel, unter Siebzehnjährigen nur noch etwa die Hälfte, die nach eigenen Aussagen Freizeitmöglichkeiten am häufigsten im eigenen Wohnort nutzen.
- Unter allen Jugendlichen bleiben mit 83 Prozent dennoch die meisten auch während ihrer Freizeit am häufigsten innerhalb des Kreises Düren, sei es in ihrem eigenen Wohnort oder in einer anderen kreisangehörigen Kommune.

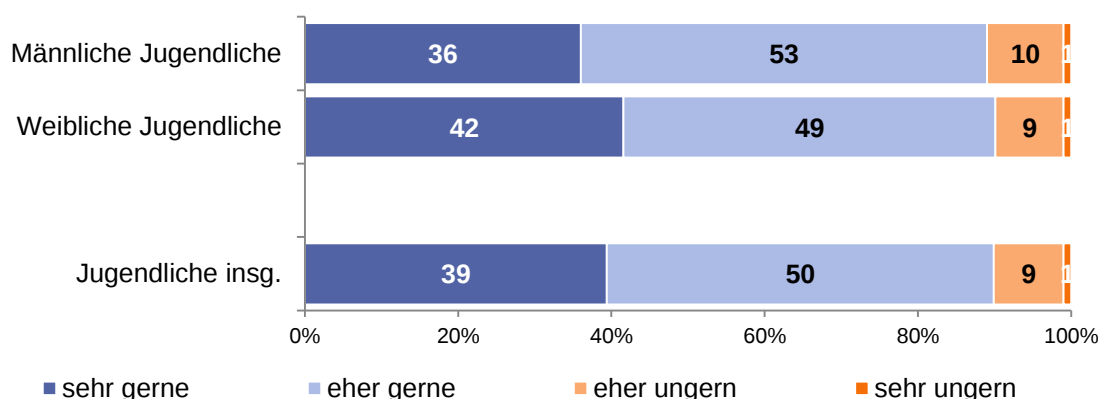
3 Einschätzung der Wohnortqualität und Bleibewahrscheinlichkeit

Ein wichtiges Thema der Jugendbefragung waren Fragen zur Einschätzung der Wohnortqualität in den einzelnen Städten und Gemeinden. Die Jugendlichen gaben nicht nur eine allgemein übergreifende Einschätzung ab, sondern bewerteten auch ganz unterschiedliche Dimensionen, die hinsichtlich der Lebensqualität in den Wohnorten in der Regel bedeutsam für Jugendliche sind. Konkret ging es sowohl um die kommunale Infrastruktur als Rahmenbedingung des Alltagslebens der Jugendlichen, wie Verkehrsinfrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten oder Digitalisierung vor Ort, aber auch um das Freizeitangebot für Jugendliche vor Ort. Darüber hinaus war von Interesse, ob die Jugendlichen auch in Zukunft in ihren Wohnorten leben möchten.

3.1 Gesamteinschätzung der Lebensqualität vor Ort

Vor der Bewertung der konkreten Dimensionen der Lebensbedingungen vor Ort wurden die Jugendlichen ganz allgemein danach gefragt, ob sie gerne in ihrer Stadt bzw. ihrer Gemeinde leben, um eine übergreifende Gesamteinschätzung der Lebensqualität aus Sicht der Jugendlichen zu bekommen. Die Antwortmöglichkeiten waren „sehr gerne“, „eher gerne“, „eher ungern“ und „sehr ungern“.

Abbildung 4: Lebst Du gerne in Deiner Stadt/Gemeinde?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Insgesamt überwiegen ausgesprochen positive Einschätzungen: Die deutliche Mehrheit der Jugendlichen lebt sehr gerne (39 Prozent) oder eher gerne (50 Prozent) in ihrem Heimatort.

- Die diesbezüglichen Einschätzungen unterscheiden sich zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen nur wenig: Weibliche Jugendliche leben anteilig etwas häufiger sehr gerne in ihrer Stadt bzw. Gemeinde. Die Anteile der eher kritischen Jugendlichen unterscheiden sich zwischen den Geschlechtern nicht.
- Auch zwischen den Jugendlichen verschiedener Altersjahrgänge lassen sich keine Unterschiede der Gesamteinschätzung beobachten.
- Die größte Zustimmung erreicht die Frage in der Gemeinde Hürtgenwald, wo alle Jugendlichen angeben sehr gerne oder eher gerne in ihrem Wohnort zu leben. Etwas kritischer sind Jugendliche in der Gemeinde Nörvenich. Hier geben nur 71 Prozent der Jugendlichen an, sehr gerne oder eher gerne im Wohnort zu leben.²

In einer offenen Frage wurden die Jugendlichen zusätzlich danach gefragt, ob es Orte oder Plätze gibt, wo sie in ihrer Freizeit gerne hingehen oder ob es auch Orte bzw. Plätze gibt, wo sie sich eher unsicher fühlen.

Lieblingsplätze

Auf die Frage, ob es Orte oder Plätze gibt, wo man in der Freizeit besonders gerne hingeht, antworten 43 Prozent der Jugendlichen mit „Ja“ und nahezu jede/-r nennt auch mindestens einen Ort. Dominierende Lieblingssorte bei den Jugendlichen sind Sportplätze, von denen unter anderem Schwimmbäder und Fußballplätze, aber auch Tennisplätze und Reitställe sehr häufig genannt werden. Daraufgehend geben sie mehrfach Naturräume, wie z.B. Parks, diverse Wälder, die Rur oder den Barmener See als ihre Lieblingsplätze an. Auch Orte bzw. Gebäude innerhalb einer Stadt, wie z.B. die Innenstadt, die (Jugend-)Feuerwehr und Eisdien, werden häufig genannt. Einige Jugendliche verbringen in Jugendtreffs, besonders in der offenen Jugendeinrichtung Aldenhoven-Siersdorf, sehr gerne ihre Freizeit.

Unsichere Orte/Plätze

Übergreifend fühlen sich die Jugendlichen eher sicher im Kreis Düren. 76 Prozent der Jugendlichen haben angegeben, dass es keine Orte/Plätze gibt, wo sie sich unsicher fühlen und lediglich 24 Prozent haben solche Orte/Plätze benannt. Als unsichere Orte werden die Bahnhöfe in unterschiedlichen Kommunen, besonders häufig der Dürener Bahnhof, aber auch diverse Parks benannt, auch hier etwas häufiger in der Stadt Düren („Innenstadt“/ „Kaiserplatz“). Als Gründe werden am häufigsten dort anzutreffende Personengruppen und durch diese bedingte Problemsituationen („Obdachlose“/„Kriminalität“/„Gewalt“/ „Drogenabhängige“) angeführt. Zudem wird von einigen Jugendlichen die Aufenthalts- und Wartesituation im Umfeld der Bahnhöfe und von Haltestellen bei Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel als Problem gesehen. Eine weitere Quelle von Unsicherheiten sind abgelegene bzw. unbeleuchtete Wege/Straßen oder Unterführungen bzw. die Dunkelheit allgemein.

Im Anschluss an die Frage zur allgemeinen Lebensqualität in den Wohnorten bewerteten die Jugendlichen anhand vorgegebener Aussagen, was ihnen an ihrem Wohnort gefällt und was nicht so gut ist. Nachfolgend werden die unterschiedlichen Einschätzungen nach Themenbereichen dargestellt und an einigen Stellen mit den Ergebnissen thematisch korrespondierender Fragen im Fragebogen verknüpft.

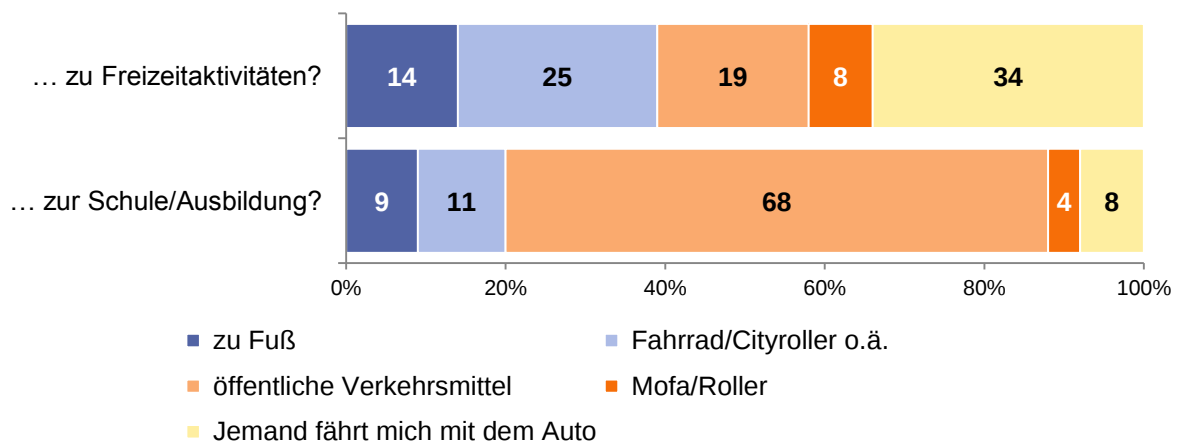
² Weitere kommunenspezifische Angaben sind in den Kurzberichten für die Städte und Gemeinden enthalten. Für die Gemeinden Titz, Vettweiß, Merzenich und die Stadt Heimbach konnten keine Kurzberichte erstellt werden, da die Zahl der beteiligten Jugendlichen je Kommune zu gering für verlässliche Auswertungen ausfiel.

3.2 Mobilität mit Öffentlichem Personennahverkehr und Fahrrad

In einem Flächenkreis, wie dem Kreis Düren, sind im Alltagsleben der Jugendlichen die Bedingungen für die Mobilität nicht nur innerhalb der Wohnorte sondern auch zwischen den Städten und Gemeinden wichtig. Dies gilt besonders, da mit zwei Dritteln die deutliche Mehrheit der Jugendlichen im Kreis Düren eine Schule oder Berufsschule besucht, die nicht in ihrem Wohnort liegt (vgl. Abbildung 1). Aber auch die am häufigsten besuchten Freizeitorte der Jugendlichen sind nur selten auf den Wohnort beschränkt (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 5: Mobilität im Schulalltag und in der Freizeit

Wie kommst Du ...



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Werden die Jugendlichen danach gefragt, wie sie meistens zu ihren Freizeitaktivitäten oder zur Schule bzw. Ausbildung kommen, dominieren für den Schulweg mit 68 Prozent sehr deutlich die öffentlichen Verkehrsmittel und weitere elf Prozent der Jugendlichen nutzen das Fahrrad, den Cityroller oder ähnliches.
- Zu Fuß erreichen lediglich neun Prozent die Schule oder Ausbildung.
- Dass Jugendliche in diesem Alter zur Schule oder Ausbildung gefahren werden, kommt mit acht Prozent ebenfalls vergleichsweise seltener vor.
- Für den Weg zu Freizeitaktivitäten sieht dies deutlich anders aus: Hier gibt es etwas mehr als ein Drittel der Jugendlichen an, dass sie meistens mit dem Auto gefahren werden und ein Viertel fährt mit dem Rad oder ähnlichem zu Freizeitaktivitäten.
- Es fällt auf, dass nur 19 Prozent der Jugendlichen den ÖPNV als meist genutzten Weg zu Freizeitaktivitäten angeben.
- Analysiert man die Mobilität zu Freizeitaktivitäten nach Geschlecht, ergeben sich einige geschlechtstypische Unterschiede, so werden weibliche Jugendliche häufiger von jemandem mit dem Auto zu ihren Freizeitaktivitäten gefahren (41 Prozent), während es bei den männlichen Jugendlichen nur etwa jeder Vierte (24 Prozent) ist.
- Männliche Jugendliche fahren dahingegen häufiger mit dem Fahrrad oder Cityroller zu Freizeitaktivitäten (34 Prozent zu 19 Prozent bei weiblichen Jugendlichen).

Der Öffentliche Personennahverkehr und das Wegenetz für Fahrradfahrer/-innen sind vor diesem Hintergrund besonders für den Schulweg, aber auch für das Erreichen von Freizeitaktivitäten bedeutsam für eine unabhängige Mobilität der Jugendlichen. Daher wurde in der Jugendbefragung ebenfalls erhoben, wie die Jugendlichen die diesbezüglichen

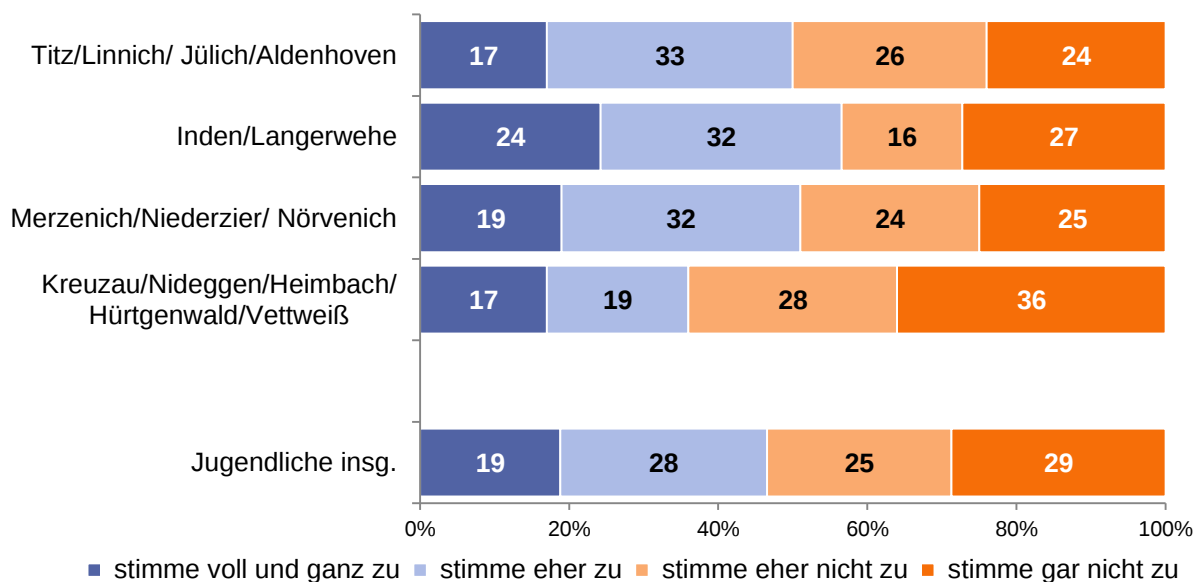
Bedingungen in ihren Wohnorten einschätzen. Darüber hinaus sollten die Jugendlichen unterschiedliche Aspekte des Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis insgesamt bewerten.

Da sich die Bewertungen der Jugendlichen innerhalb des Kreises Düren hierzu zum Teil unterscheiden, werden auch Analysen zu regionalen Unterschieden dargestellt, die aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen für einzelne Kommunen (vgl. Kapitel 1.2) für Gruppen von benachbarten Städten und Gemeinden ausgewiesen werden.

Zunächst wurden die Jugendlichen dazu befragt, ob sie die Anbindung ihres Wohnorts mit dem Öffentlichen Personennahverkehr für gut befinden.

Abbildung 6: Einschätzung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn) ist gut:

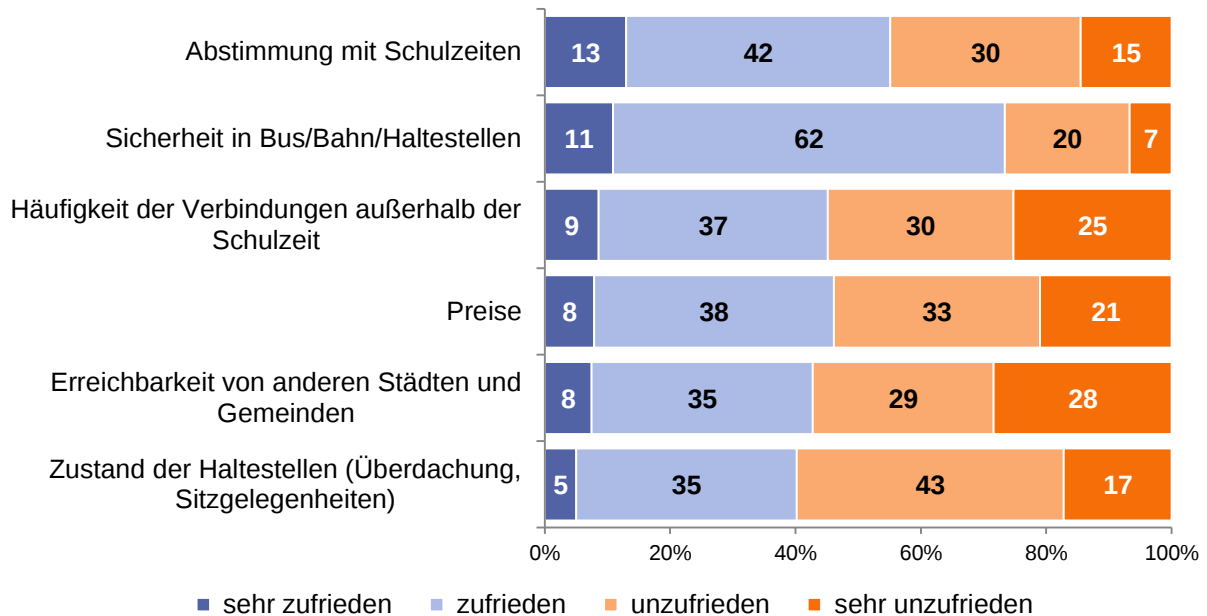


Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Einschätzungen der Jugendlichen fallen insgesamt ambivalent aus und eine Mehrheit der Jugendlichen (54 Prozent) stimmt der Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Nur etwas weniger als die Hälfte (47 Prozent) sieht dies anders, wobei jedoch auffällt, dass nur 19 Prozent die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln am Wohnort voll und ganz für gut empfinden.
- Diesbezüglich lassen sich auch keine bedeutsamen Unterschiede nach Geschlecht oder Alter nachweisen.
- Es sind jedoch regionale Unterschiede der Einschätzungen der Jugendlichen zu beobachten: Der Anteil der (eher) kritischen Jugendlichen ist für die Gemeindegruppe Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß, d.h. im südlichen Teil des Kreises Düren, mit 64 Prozent besonders hoch.

Schaut man etwas genauer auf verschiedene Qualitätskriterien des Öffentlichen Personennahverkehrs, ist übergreifend nur ein sehr geringer Anteil der Jugendlichen sehr zufrieden mit den angeführten Aspekten.

Abbildung 7: Zufriedenheit mit dem Öffentlichen Personennahverkehr im Kreis Düren



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Noch am positivsten wird die Sicherheit bewertet: 62 Prozent der Jugendlichen sind zufrieden und elf Prozent sehr zufrieden mit der Sicherheit in Bus, Bahn oder an den Haltestellen.
- Mit der Abstimmung des ÖPNV mit den Schulzeiten ist mit 55 Prozent ebenfalls (noch) eine knappe Mehrheit der Jugendlichen (sehr) zufrieden.
- Die Einschätzung aller weiteren Aspekte – Häufigkeit der Verbindungen außerhalb der Schulzeit, Preise, Erreichbarkeit von anderen Städten und Gemeinden, Zustand der Haltestellen – fallen mehrheitlich (eher) kritisch aus.
- Besonders kritisch sind die Jugendlichen hinsichtlich des Zustands der Haltestellen: 17 Prozent sind diesbezüglich sehr unzufrieden und weitere 43 Prozent unzufrieden.
- Mit der Erreichbarkeit von anderen Städten und Gemeinden sind mit 28 Prozent sogar anteilig die meisten Jugendlichen sehr unzufrieden.
- Die Unzufriedenheit mit der Erreichbarkeit anderer Städte und Gemeinden war zudem recht umfassend Gegenstand der offenen Antworten der Jugendlichen am Ende des Fragebogens. Ein Großteil der Jugendlichen sieht hier dringenden Handlungsbedarf (vgl. Kapitel 7).

Tabelle 4: Aspekte des Öffentlichen Personennahverkehrs nach Gemeindegruppen

	Erreichbarkeit von anderen Städten und Gemeinden		Zustand der Haltestellen (Überdachung, Sitzgelegenheiten)	
	sehr zufrieden/ zufrieden	sehr unzufrieden/ unzufrieden	sehr zufrieden/ zufrieden	sehr unzufrieden/ unzufrieden
	Angaben in % der Jugendlichen			
Jugendliche insg.	43	57	40	60
Gemeindegruppen				
Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven	49	51	39	61
Inden/Langerwehe	41	59	47	53
Merzenich/Niederzier/Nörvenich	49	51	28	72
Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß	34	66	43	57

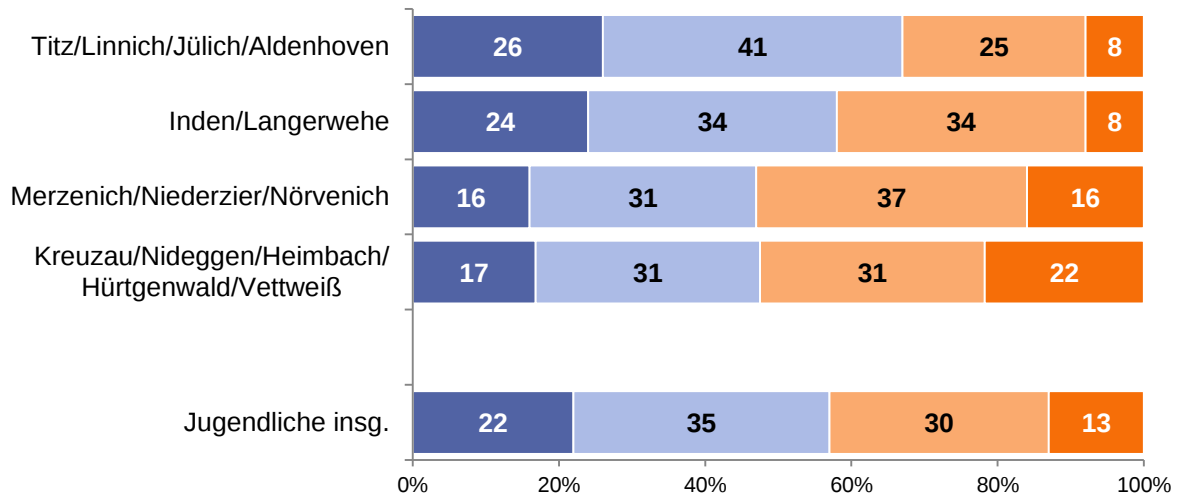
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Für die beiden insgesamt am schlechtesten bewerteten Aspekte „Erreichbarkeit anderer Städte/Gemeinden“ und „Zustand der Haltestellen“ lassen sich auch deutliche regionale Unterschiede innerhalb des Kreises Düren belegen.
- Die negativsten Bewertungen hinsichtlich der Erreichbarkeit geben wiederum Jugendliche aus der Gemeindegruppe Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß ab (vgl. auch Abbildung 6).
- Mit dem Zustand der Haltestellen (Überdachung/Sitzgelegenheiten) sind besonders Jugendliche in Merzenich/Niederzier/Nörvenich überdurchschnittlich häufig (sehr) unzufrieden.

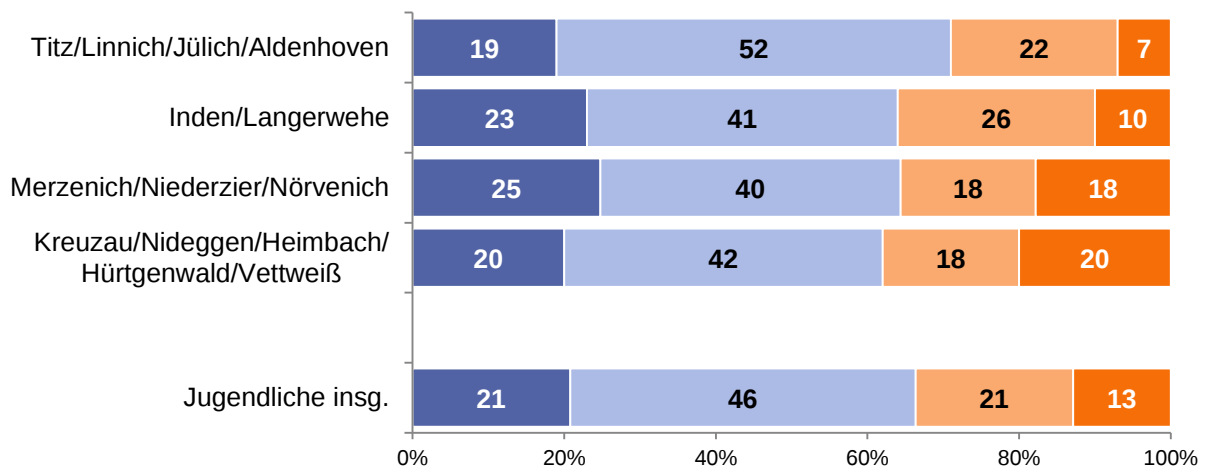
Der Blick der Jugendlichen auf das Fahrradwegenetz vor Ort hinsichtlich des Ausbaus und Zustands ist ebenfalls recht ambivalent und zwischen den Gemeindegruppen durchaus unterschiedlich.

Abbildung 8: Einschätzung der Fahrradwege vor Ort

Es gibt ausreichend Fahrradwege:



Die Fahrradwege sind in einem guten Zustand:



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme gar nicht zu

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Einschätzungen der Jugendlichen im Kreis insgesamt unterscheiden sich für beide dargestellten Dimensionen eher wenig: Jeweils mehr als die Hälfte bewerten die Dimension (eher) positiv. Nur die mittleren Bewertungen für beide Dimensionen fallen unterschiedlich aus, sodass für den Zustand der Radwege eine insgesamt positivere Einschätzung erkennbar ist.
- Die Einschätzungen der Jugendlichen nach Gemeindegruppen unterscheiden sich etwas stärker, lassen bei beiden Aspekten aber gleiche Trends erkennen: Die positivsten Bewertungen finden sich bei Jugendlichen aus Titz/Linnich/Jülich/

Aldenhoven und die negativsten in Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß.

Fast alle hier angesprochenen Aspekte der Kritik am Öffentlichen Personennahverkehr im Kreis Düren und Anregungen und Wünsche zur Verbesserung der Fahrradwege wurden durch die Jugendlichen erneut in den offenen Antworten am Ende der Onlinebefragung angesprochen (vgl. Kapitel 7), was zeigt, wie wichtig diese Themen für die Jugendlichen und ihre Alltags- und Freizeitgestaltung sind.

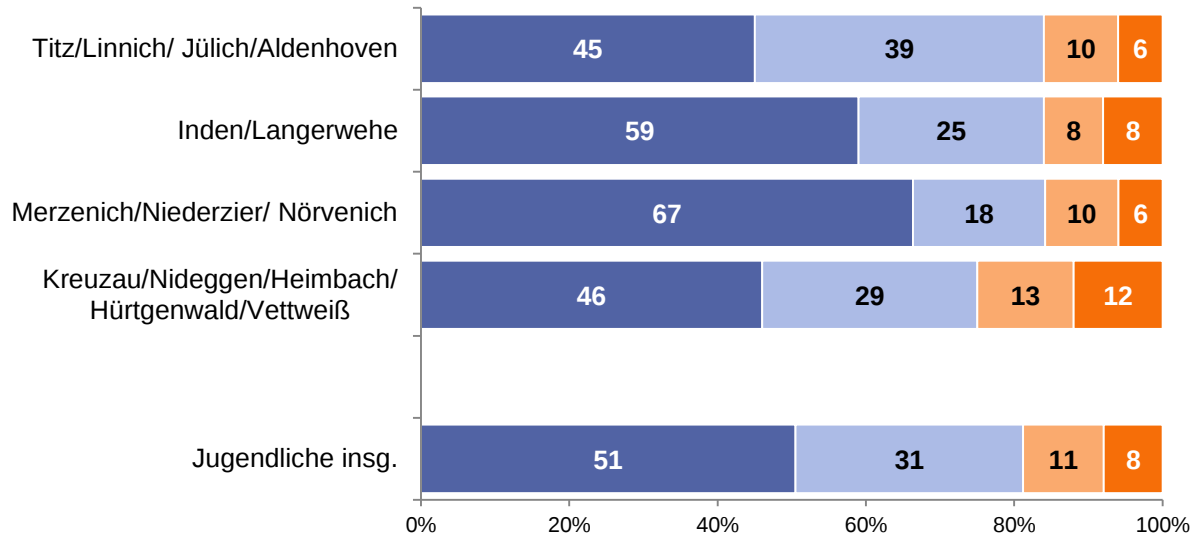
3.3 Einkaufsmöglichkeiten vor Ort

Die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, sei es für Lebensmittel oder aber zum „Shoppen“ im Allgemeinen, sind Kriterien der Wohnortqualität, die in der Jugendphase an Bedeutung gewinnen. Die Möglichkeiten zum „Shoppen“ sind dabei ganz unabhängig vom Alter der Jugendlichen bedeutsamer als die Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel und entsprechend unterschiedlich fallen die Bewertungen der Jugendlichen des Kreises Düren aus (vgl. Abbildung 9 auf der folgenden Seite).

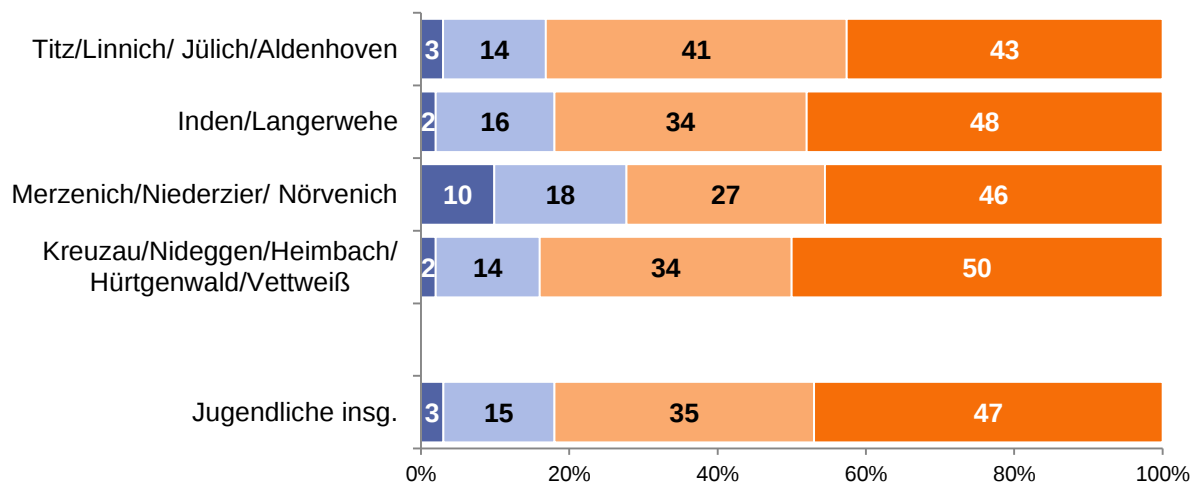
- Die Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel werden von der deutlichen Mehrheit der Jugendlichen eher oder voll und ganz positiv gesehen. Lediglich 19 Prozent bewerten diese (eher) kritisch.
- Es zeigen sich aber sehr deutliche regionale Unterschiede: So sind die Einschätzungen der Jugendlichen in der Gemeindegruppe Merzenich/Niederzier/Nörvenich mit einer Zustimmungsrate („stimme voll und ganz zu“) von 67 Prozent deutlich überdurchschnittlich.
- Der Anteil der Jugendlichen, die die Aussage (eher) ablehnen, ist demgegenüber in Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß höher als im Kreis Düren insgesamt. Aber auch hier überwiegt der Anteil der (voll und ganz) zustimmenden Jugendlichen.
- Die Bewertungen der Möglichkeiten zum „Shoppen“ hingegen werden im Kreis insgesamt und über alle Gemeindegruppen hinweg sehr viel schlechter bewertet.
- Lediglich 18 Prozent der Jugendlichen im Kreis insgesamt stimmen voll und ganz oder eher zu, dass die diesbezüglichen Möglichkeiten gut sind. Fast die Hälfte der Jugendlichen stimmt der Aussage sogar gar nicht zu.
- Zwischen den Gemeindegruppen sind sich die Jugendlichen in dieser Beziehung vergleichsweise einig. Lediglich in Merzenich/Niederzier/Nörvenich gibt es mit zehn Prozent einen etwas höheren Anteil an Jugendlichen, die der Aussage voll und ganz zustimmen, also etwas weniger kritisch sind.

Abbildung 9: Einschätzung der Einkaufsmöglichkeiten

Die Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel sind gut:



Die Möglichkeiten zum 'Shoppen' sind gut:



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme gar nicht zu

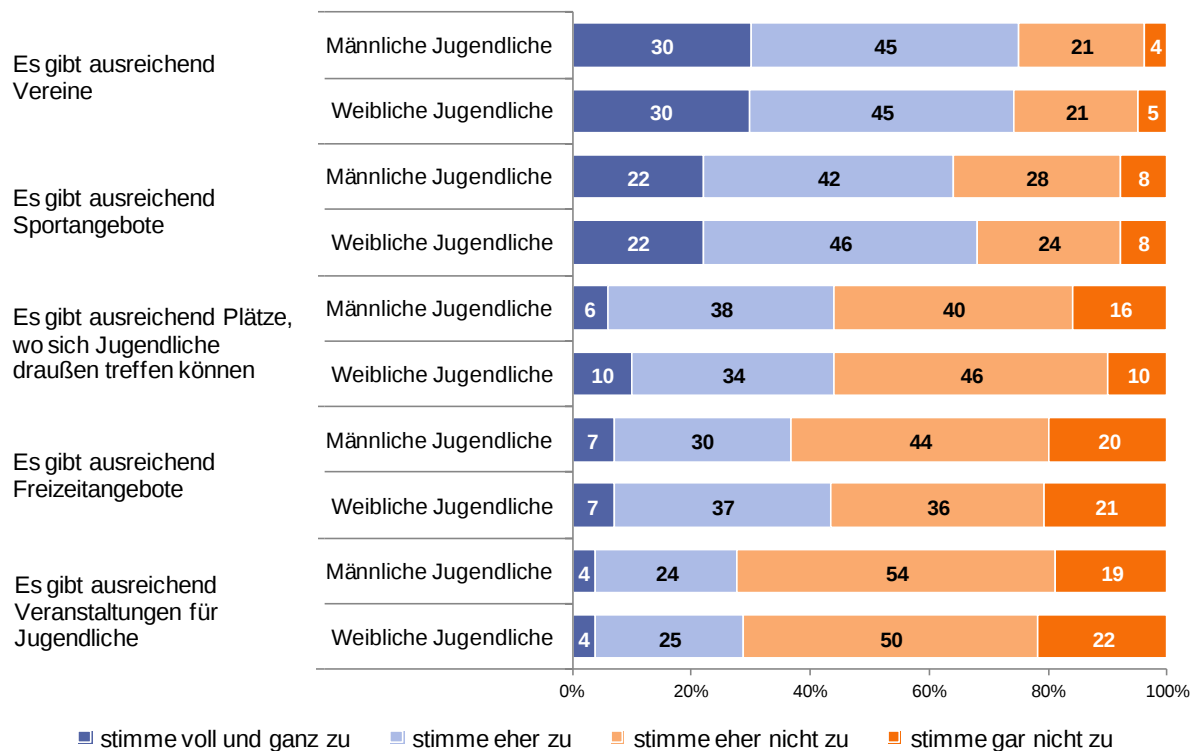
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

3.4 Freizeitmöglichkeiten in den Wohnorten

In einem weiteren Block an Aussagen ging es um die Bewertung des Freizeitangebots in den Städten und Gemeinden durch die Jugendlichen. An dieser Stelle konzentrieren wir uns dabei auf Einschätzungen, die explizit die Wohnorte der Jugendlichen in den Fokus nehmen. Detailliertere Analysen zu Freizeitpräferenzen und zum Freizeitverhalten der Jugendlichen befinden sich in Kapitel 5.

In Abbildung 10 sind die Aussagen zum Freizeitangebot vor Ort nach der Größe der zustimmenden Anteile der Antwortmöglichkeit „stimme voll und ganz zu“ geordnet, um eine Rangfolge der Bewertungen zu erhalten. Für einige Bewertungen im Freizeitbereich lassen sich relevante Unterschiede in den Einschätzungen nach Geschlecht erkennen. Daher werden diese getrennt ausgewiesen.

Abbildung 10: Einschätzung der Freizeitmöglichkeiten vor Ort



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die positivsten Bewertungen erhält danach sowohl unter männlichen als auch unter weiblichen Jugendlichen die Aussage „Es gibt ausreichend Vereine“.
- Ähnlich positiv fällt die Bewertung hinsichtlich der Sportangebote aus. Hier sind männliche Jugendliche in der Tendenz aber etwas kritischer. Unter diesen können 28 Prozent eher nicht und weitere acht Prozent gar nicht zustimmen, dass es ausreichend Sportangebote in ihren Wohnorten gibt.
- Die Aussagen in den offenen Antworten am Ende des Fragebogens machen hierzu deutlich, dass sich männliche Jugendliche häufiger eine größere Vielfalt an Sportarten in Vereinen wünschen.

- Die anderen drei Aussagen zur Bewertung der Freizeitmöglichkeiten vor Ort werden durch die Jugendlichen insgesamt deutlich schlechter eingeschätzt. Hier stimmen jeweils mehr als 50 Prozent den vorgelegten Aussagen nicht zu. Männliche Jugendliche kritisieren dabei noch etwas häufiger unzureichende Freizeitangebote vor Ort.
- Veranstaltungen für Jugendliche werden von männlichen und weiblichen Jugendlichen gleichermaßen vermisst: Diese Aussage erhält insgesamt die schlechteste Bewertung durch die Jugendlichen.

3.5 Digitalisierung vor Ort

Neue Medien und die Nutzung digitaler Geräte sind aus dem Leben von Jugendlichen heute nicht mehr wegzudenken. Sowohl in der Freizeit als auch in der Schule sind sie integrierter Bestandteil des Alltagslebens. Das Thema Digitalisierung vor Ort ist daher ebenfalls wichtig, damit sich Jugendliche in ihren Wohnorten wohlfühlen.

Bevor die Einschätzungen der im Kreis Düren lebenden Jugendlichen zu zwei Aspekten der Digitalisierung vor Ort dargestellt werden, soll vorab ein Einblick zur zeitlichen Präsenz der Nutzung digitaler Medien in der Freizeit der Jugendlichen gegeben werden. Die Jugendlichen wurden hierzu gefragt, wie viel Zeit sie in ihrer Freizeit mit den angeführten Geräten verbringen.

Tabelle 5: Wie viel Zeit verbringst Du mit den folgenden Geräten in Deiner Freizeit?

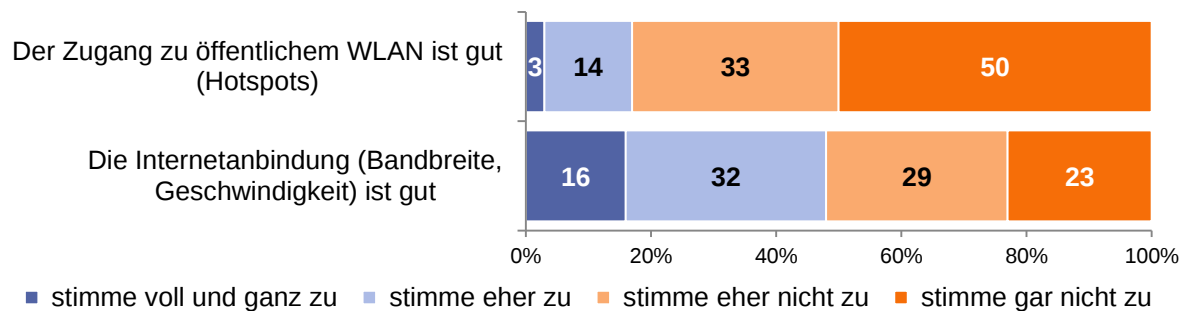
	täglich mehr als drei Stunden	täglich weniger als drei Stunden	drei – fünf Mal pro Woche	ein – zwei Mal die Woche	seltener	nie
	Angaben in % der Jugendlichen					
Handy/Smartphone	62	33	4	1	1	0
Computer/Laptop/Tablet	12	23	25	23	15	2
Fernsehgerät	8	26	23	24	13	6
Spielkonsole	4	8	10	23	20	35

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Das Handy bzw. Smartphone führt dabei deutlich die Rangfolge der Geräte hinsichtlich der Nutzungsdauer und Nutzungsfrequenz an: Drei von fünf Jugendlichen nutzen dieses täglich mehr als drei Stunden und ein weiteres Drittel ebenfalls täglich, aber weniger als drei Stunden.
- Jeweils etwa ein Drittel der Jugendlichen verbringt täglich Zeit am Computer/Laptop/Tablet und/oder Fernsehgerät, seltener aber mehr als drei Stunden. Etwa die Hälfte der Jugendlichen nutzt diese Geräte aber nicht täglich, sondern ein bis fünf Mal pro Woche.
- Spielkonsolen haben demgegenüber deutlich weniger Gewicht für die jugendliche Freizeitgestaltung. Sie werden mehrheitlich nicht mehr regelmäßig genutzt.

Aufgrund dieser zeitlich umfassenden Mediennutzung der Jugendlichen im Kreis Düren verwundert es nicht, dass Fragen der Internetqualität im eigenen Wohnort oder der Zugriffsmöglichkeiten zu öffentlichem WLAN besonders aufmerksam wahrgenommen werden.

Abbildung 11: Digitalisierung vor Ort



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Im Vergleich zu anderen Kriterien der Wohnortqualität gibt es hier besonders viele Jugendliche mit kritischen Einschätzungen.
- Besonders der Zugang zu öffentlichem WLAN wird von einer deutlichen Mehrheit der Jugendlichen (sehr) negativ bewertet.
- Bezüglich der Internetanbindung der Wohnorte zeigen sich eher ambivalente Einschätzungen, die sich zum Teil auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern und regionale Unterschiede innerhalb des Kreises zurückführen lassen (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Einschätzung der Digitalisierung vor Ort nach Geschlecht und Gemeindegruppen

	Zugang zu öffentlichem WLAN ist gut		Internetanbindung ist gut	
	stimme voll und ganz/ stimme eher zu	stimme eher nicht/ stimme gar nicht zu	stimme voll und ganz/ stimme eher zu	stimme eher nicht/ stimme gar nicht zu
	Angaben in % der Jugendlichen			
Jugendliche insg.	17	83	48	52
Geschlecht				
Männliche Jugendliche	16	84	38	62
Weibliche Jugendliche	19	81	56	44
Gemeindegruppen				
Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven	24	77	49	51
Inden/Langerwehe	7	93	40	60
Merzenich/Niederzier/Nörvenich	18	83	62	39
Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß	14	86	45	55

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- In der mehrheitlich kritischen Sicht bezüglich des Zugangs zu öffentlichem WLAN vor Ort unterscheiden sich weibliche und männliche Jugendliche nur unwesentlich.
- Die Internetanbindung wird von männlichen Jugendlichen aber deutlich kritischer gesehen als von weiblichen Jugendlichen. So stimmen der Aussage „Die

Internetanbindung ist gut“ lediglich 38 Prozent männliche gegenüber 56 Prozent der weiblichen Jugendlichen voll und ganz oder eher zu.

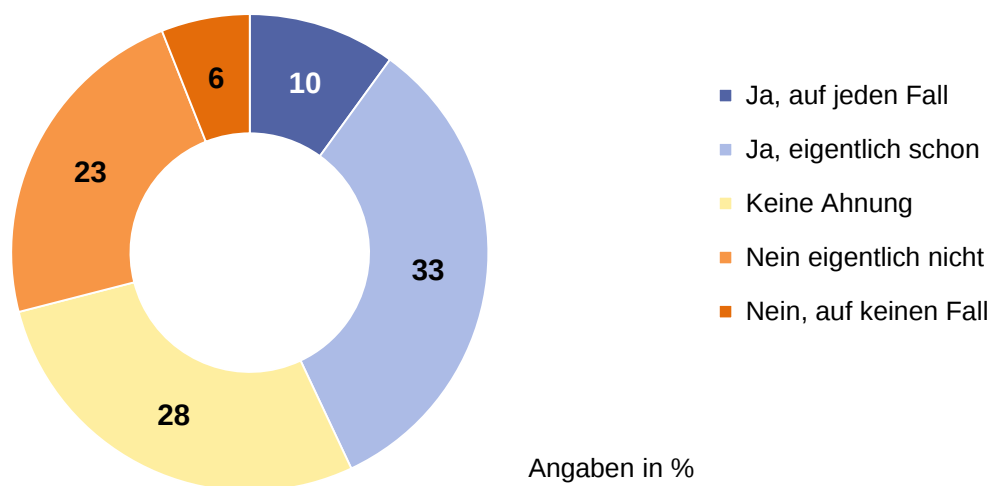
- Regionale Unterschiede der Bewertungen zwischen den Gemeindegruppen lassen sich hingegen für beide erfragten Aspekte nachweisen, die zudem in eine ähnliche Richtung weisen.
- So werden die Internetanbindung und der WLAN-Zugang anteilig häufiger in Inden/Langerwehe kritisch gesehen. Auch die Einschätzungen der Jugendlichen in Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß fallen kritischer aus als im Kreis Düren insgesamt.
- Für Merzenich/Niederzier/Nörvenich fällt eine im Vergleich leicht bessere Bewertung der Internetanbindung auf.

3.6 Bleibewahrscheinlichkeit der Jugendlichen

Von besonderem Interesse für Politik, Verwaltung und gesellschaftspolitische Akteure im Kreis Düren ist die Frage, ob die Jugendlichen in Zukunft im Kreis Düren bzw. in ihren Wohnorten leben möchten. Die Antworten auf diese Fragen aus der Onlinebefragung können sicher nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit darüber Auskunft geben, ob die Jugendlichen tatsächlich in Zukunft im Kreis Düren leben werden. Dennoch sind sie Ausdruck der Bindung der Jugendlichen an ihre Heimatorte und den Kreis sowie für die Attraktivität des Kreises als Bildungs-, Arbeits- und Wohnort für junge Einwohner/-innen auch nach der Jugendphase.

Abbildung 12: Bleibewahrscheinlichkeit Jugendlicher im Kreis Düren

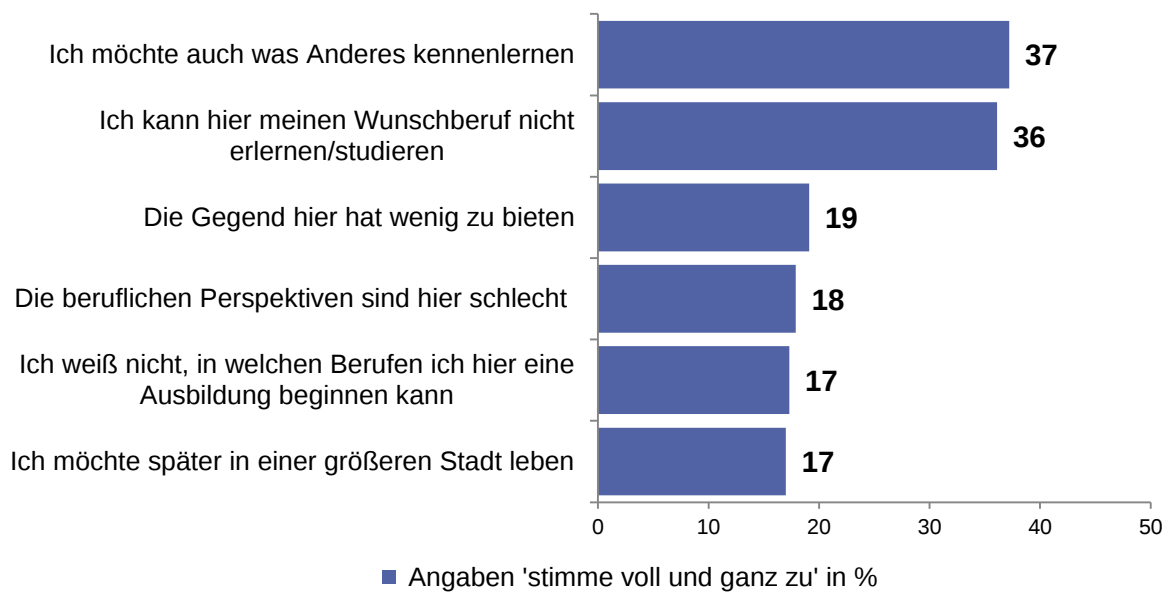
Möchtest Du auch in Zukunft in Deinem jetzigen Wohnort leben?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Unter den Jugendlichen möchte ein recht hoher Anteil auch in Zukunft in ihren Wohnorten leben: Jede/-r Zehnte möchte dies auf jeden Fall und ein weiteres Drittel „eigentlich schon“.
- Der Anteil der Jugendlichen, die dem aktuell ablehnend gegenüberstehen, fällt mit 29 Prozent um einiges geringer aus als der Anteil derjenigen, die bleiben möchten.
- Mit 28 Prozent weiß ein nicht geringer Anteil der Jugendlichen noch nicht, wo er zukünftig leben möchte.

Abbildung 13: Gründe, warum man aus seinem Wohnort wegziehen möchte



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Werden die Jugendlichen danach gefragt, warum man aus seinem Wohnort wegziehen möchte oder auch muss, geht es um Perspektiverweiterung im Allgemeinen und vor allem um Gründe der Bildungswanderung.
- Die höchste Zustimmungsrate erreicht mit 37 Prozent die Aussage „Ich möchte auch was Anderes kennenlernen“. Mit 36 Prozent wird etwa gleich häufig angeführt, dass man den Wunschberuf im eigenen Wohnort nicht erlernen bzw. studieren kann.
- Alle anderen angeführten Gründe werden von jeweils weniger als jedem fünften Jugendlichen angeführt.
- 17 Prozent der Jugendlichen geben auch an, dass sie nicht wissen, in welchen Berufen sie vor Ort eine Ausbildung beginnen können. Hier können sicher mehr und bessere Informationen, die Bindung an den Wohnort zusätzlich verbessern.

Die Ergebnisse verweisen darauf, dass jenseits der Bildungswanderung eine recht hohe Bindung der Jugendlichen an ihre Wohnorte besteht, was die Bleibewahrscheinlichkeit bzw. die Rückkehrwahrscheinlichkeit nach einer Ausbildung oder einem Studium erhöht.

4 Bewertung der Rahmenbedingungen in den Schulen

In den letzten Jahren sind die Rahmenbedingungen in Schulen, deren baulicher Zustand, die Infrastrukturausstattung oder die Aufenthaltsqualität zunehmend in den Fokus öffentlicher Diskussionen getreten. Vielerorts wird beklagt, dass Schulen sanierungsbedürftig sind, die Ausstattung unmodern oder unattraktiv. Diese Diskussion ist auch in Nordrhein-Westfalen in den öffentlichen Medien präsent.

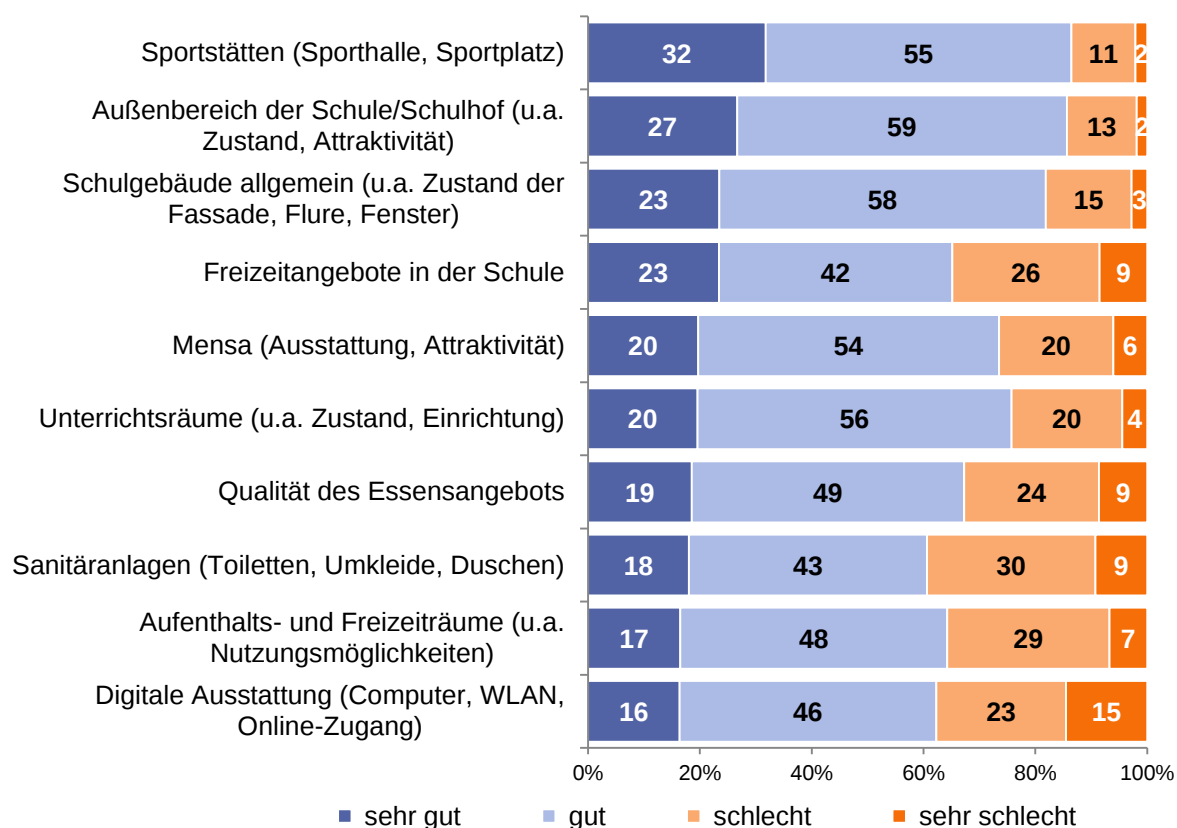
Vor diesem Hintergrund war für den Kreis Düren von Interesse, wie Schülerinnen und Schüler im Kreis Düren die diesbezügliche Situation an ihren Schulen wahrnehmen. Daher wurde eine entsprechende Frage im Onlinefragebogen an Jugendliche gerichtet, die aktuell an einer weiterführenden Schule bzw. Berufsschule lernen. Die nachfolgende Analyse

bezieht sich darüber hinaus lediglich auf die Schüler/-innen, die angaben, dass es die entsprechenden Ausstattungsmerkmale an ihren Schulen gibt.

Da mehr als 63 Prozent keine Schule in ihrem Wohnort besuchen und darüber hinaus ein nicht unerheblicher Anteil von 38 Prozent der Schüler/-innen an Schulen in der Stadt Düren oder außerhalb des Kreises lernen (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2), wird an dieser Stelle auf eine Auswertung nach Gemeindegruppen verzichtet.

Abbildung 14: Wie ist das an Deiner Schule/Berufsschule?

Wie bewertest Du die folgenden Dinge?



Angaben bezogen auf Schüler/-innen an weiterführenden Schulen/Berufsschulen, die angaben, dass die entsprechenden Dinge in den Schulen vorhanden sind.

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Schüler/-innen im Kreis Düren, die aktuell weiterführende Schulen/Berufsschulen besuchen, geben – im Unterschied zur öffentlichen Diskussion – mehrheitlich positive Bewertungen zu den angeführten Aspekten ab.
- Dennoch fällt ein Trend zu eher mittleren Bewertungen auf, sodass übergreifend noch Verbesserungsbedarf konstatiert werden kann.
- Die höchsten Anteile „sehr gut“ und „gut“ werden von den Schülerinnen und Schülern für den baulichen Zustand der Schulen und die Außenbereiche sowie Sportstätten vergeben. Die Anteile der (sehr) kritischen Stimmen erreichen hier lediglich Werte bis maximal 18 Prozent.
- Die Sanitäranlagen, die digitale Ausstattung, die Qualität des Essensangebots und das Freizeitangebot in den Schulen sowie die Aufenthalts- und Freizeiträume werden

etwas kritischer gesehen. Hier ist jeweils mehr als ein Drittel der Ansicht, dass diese Dinge an ihren Schulen sehr schlecht bzw. schlecht sind.

- Die negative Bewertung der digitalen Ausstattung in den Schulen erreicht zwar nicht das niedrige Niveau der Bewertung in den Wohnorten (vgl. Abbildung 11), steht aber dennoch am Ende der Rangfolge in den Bewertungen der angeführten Merkmale der Schulen.
- Die Außenbereiche der Schulen sowie die Qualität des Essensangebots werden durch männliche Jugendliche etwas schlechter bewertet. Für die anderen angeführten Merkmale ergeben sich aber keine Unterschiede der Bewertungen nach Geschlecht.

5 Freizeitpräferenzen und Freizeitverhalten

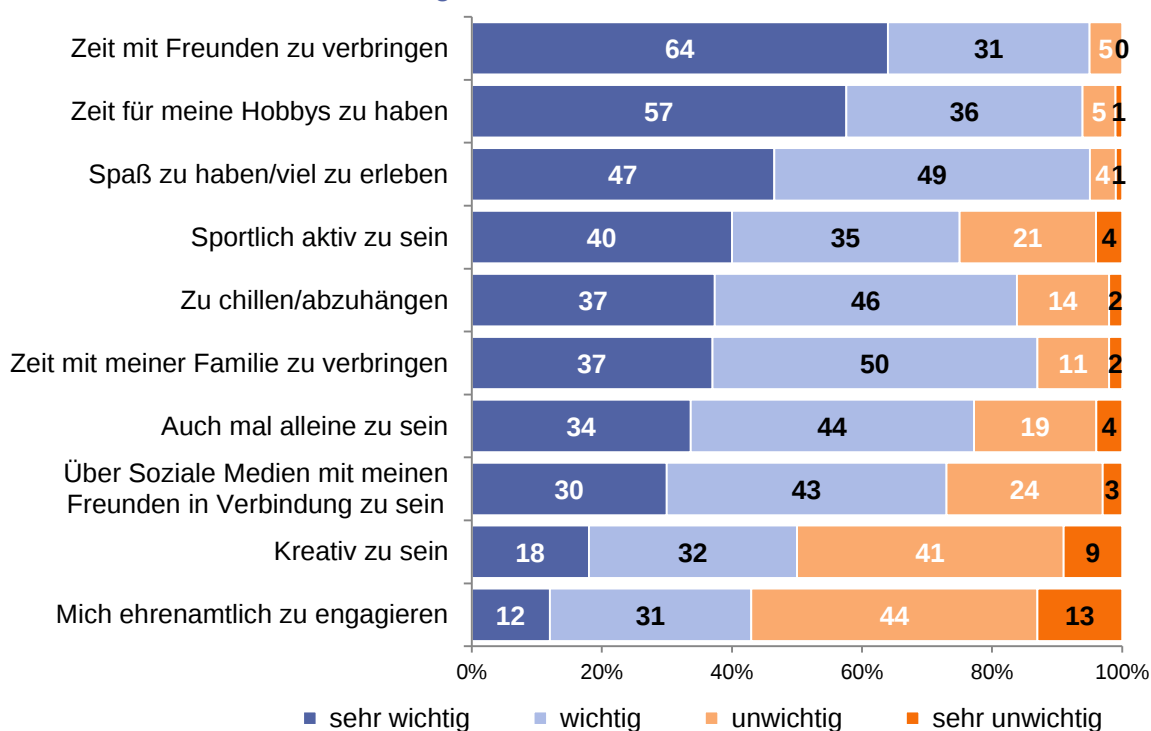
Neben der Bewertung der Freizeitmöglichkeiten vor Ort (vgl. Kapitel 3.4) waren die Freizeitpräferenzen, der zeitliche Rahmen für Freizeit und die Freizeitaktivitäten der Jugendlichen im Kreis Düren besondere Schwerpunkte der Jugendbefragung. Die Aussagen der Jugendlichen sollen Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Freizeitangebote vor Ort und die Orientierung der Angebotsstrukturen am aktuellen Bedarf der Jugendlichen liefern.

5.1 Freizeitpräferenzen der Jugendlichen und zeitlicher Rahmen für Freizeit

In einer übergreifenden Frage zu diesem Themenbereich wurden die Jugendlichen nach ihren Freizeitpräferenzen im Allgemeinen gefragt. Um eine Rangfolge der präferierten Freizeitaktivitäten erkennen zu können, wurde in Abbildung 15 nach dem Anteil der Jugendlichen geordnet, die die jeweilige Aussage mit „sehr wichtig“ bewerten.

Abbildung 15: Freizeitpräferenzen

Was ist Dir in Deiner Freizeit wichtig?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Besonders wichtig ist den Jugendlichen der befragten Altersgruppen im Kreis Düren, Zeit mit Freunden zu verbringen, dicht gefolgt von der Aussage „Zeit für meine Hobbys zu haben“. Für beide Aussagen gibt es kaum Jugendliche, die dies nicht zumindest als wichtig erachten und jeweils deutlich mehr als die Hälfte der Jugendlichen finden dies sogar sehr wichtig.
- Spaß zu haben bzw. viel zu erleben, ist ebenfalls für die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen (sehr) wichtig, ebenso wie sportlich aktiv zu sein, auch wenn sich die

Jugendlichen hier nicht einig sind. Zugleich findet ein Viertel der Jugendlichen dies (sehr) unwichtig.

- Die Gewichtungen weiterer Aussagen belegen, dass Jugendliche im Kreis Düren in ihrer Freizeit durchaus mehrere Präferenzen verfolgen. So werden einige Aktivitäten häufiger als wichtig und weniger als sehr wichtig eingeordnet: Hierzu zählen die Aussagen „zu chillen/abzuhängen“, „Zeit mit der Familie verbringen“ und „auch mal alleine zu sein“.
- Über Soziale Medien mit Freunden in Verbindung zu sein, ist den Jugendlichen ebenfalls häufiger wichtig, als sehr wichtig. Hier gibt zudem mehr als ein Viertel an, dass dies (sehr) unwichtig sei.
- In der Freizeit kreativ zu sein, steht nur für einen kleineren Anteil der Jugendlichen im Kreis Düren im Fokus: Nur 18 Prozent der Jugendlichen finden dies sehr wichtig.
- Am unteren Ende der Rangfolge halten es lediglich zwölf Prozent für sehr wichtig, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Insgesamt finden jedoch immerhin 43 Prozent dieses wichtig oder sehr wichtig.

Zwischen den Altersjahrgängen der Jugendlichen gibt es keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der Freizeitpräferenzen. Männliche und weibliche Jugendliche haben jedoch bei einigen der genannten Freizeitaktivitäten deutlich unterschiedliche Vorlieben.

Tabelle 7: Freizeitpräferenzen nach Geschlecht

Was ist Dir in Deiner Freizeit wichtig?	sehr wichtig		wichtig		unwichtig		sehr unwichtig	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Angaben in % der Jugendlichen							
Zeit mit Freunden zu verbringen	59	68	34	29	7	3	1	0
Sportlich aktiv zu sein	46	37	33	35	17	25	4	3
Zeit mit meiner Familie zu verbringen	25	45	52	49	20	5	3	1
Auch mal alleine zu sein	28	37	43	45	23	16	6	2
Kreativ zu sein	11	23	29	35	46	37	14	5
Mich ehrenamtlich zu engagieren	13	11	25	35	43	45	20	9

Aktivitäten mit unterschiedlichen Präferenzen zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen.

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- So gewichten weibliche Jugendliche das Zusammensein und die Zeit mit Freunden, aber besonders mit der Familie höher als männliche Jugendliche. Den Mädchen bzw. jungen Frauen ist es ebenso anteilig wichtiger, auch einmal alleine oder kreativ zu sein.
- Männliche Jugendliche finden demgegenüber sportliche Aktivitäten mit 46 Prozent deutlich häufiger sehr wichtig. Ferner ist unter ihnen der Anteil derjenigen, die es (sehr) unwichtig finden, kreativ zu sein oder sich ehrenamtlich zu engagieren, höher als unter weiblichen Jugendlichen.

Der zeitliche Rahmen, den Jugendliche zur freien Verfügung für Freizeitaktivitäten haben, ist – insbesondere aufgrund der Schulzeiten – relativ begrenzt. Auch andere Aktivitäten, wie Hausaufgaben, nehmen unter der Woche viel Zeit in Anspruch. Mit der Ausweitung der Ganztagschulen hat sich außerdem für immer mehr Schüler/-innen der Zeitrahmen für Freizeitaktivitäten außerhalb des Schulkontextes weiter verringert. Nicht zuletzt für Anbieter von Freizeitmöglichkeiten und -angeboten für Jugendliche außerhalb der Schulen ist es daher wichtig zu wissen, wann Jugendliche überhaupt Zeit für Freizeitaktivitäten haben.

Im Fragebogen wurden die Jugendlichen daher gefragt, an welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten sie am ehesten Freizeit haben. Die regulären Schulzeiten an den Wochentagen konnten von den Jugendlichen dabei nicht angekreuzt werden.

Tabelle 8: Wann ist Zeit für Freizeit?

	morgens/ vormittags (bis 12:00 Uhr)	mittags (12:00 - 14:00 Uhr)	nachmittags (14:00 - 19:00 Uhr)	abends (ab 19:00 Uhr)
	Angaben in %			
Montag			32	64
Dienstag			50	60
Mittwoch			41	59
Donnerstag			35	64
Freitag			59	64
Samstag	49	61	76	76
Sonntag	54	66	76	66

Die Frage lautet: Denke bitte einmal an eine ganz normale Woche: An welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten hast Du am meisten Freizeit? Kreuze bitte für jeden Wochentag an, wann Du am ehesten Freizeit hast. Es sind kein, ein oder auch mehrere Kreuze möglich.

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Bezogen auf die Nachmittage unter der Woche geben anteilig die meisten Jugendlichen des Kreises Düren an, am Dienstag (50 Prozent) und am Freitag (59 Prozent) in der Zeit von 14:00 bis 19:00 Uhr am ehesten Freizeit zu haben. An den anderen Tagen fallen die Anteile deutlich geringer aus.
- Ein etwas größerer Anteil der Jugendlichen hat unter der Woche am Abend nach 19:00 Uhr freie Zeit zur Verfügung und dies relativ unabhängig von den jeweiligen Wochentagen.
- An den Wochenenden haben mehr Jugendliche, zum einen deutlich häufiger, zum anderen aber auch über den Tag verteilt freie Zeit. Am Vormittag geben etwa die Hälfte der Jugendlichen und am Nachmittag sogar drei von vier Jugendlichen an, vornehmlich freie Zeit zur eigenen Verfügung zu haben.

5.2 Freizeitangebote für Jugendliche: Informationswege, Nutzung und Zufriedenheit

Aufgrund der kleinteiligen Angebotsstruktur im Freizeitbereich für Jugendliche in den unterschiedlichen kreisangehörigen Kommunen kann für die Darstellung der Angebotsnutzung nicht auf konkrete Angebote oder konkrete Jugendtreffs eingegangen

werden. Eine solch lokal fokussierte Betrachtung kann nur in den einzelnen Einrichtungen vor Ort erfolgen. Um dennoch einen Überblick zum Freizeitverhalten der Jugendlichen und zu allgemeinen Trends der Inanspruchnahme von Freizeitangeboten zu erhalten, wurde die Nutzung bestimmter Freizeitorte und allgemeiner beschriebener Freizeitangebote erhoben. Die Ergebnisse hierzu werden nachfolgend nach Geschlecht differenziert dargestellt, da sich auch hier – wie nach den vorhergehenden Ergebnissen zu den Freizeitpräferenzen zu erwarten – einige geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen lassen.

Tabelle 9: Nutzung von Freizeitorten bzw. Freizeitangeboten nach Geschlecht

Jugendliche nutzen ...	regelmäßig		ab und zu		kenne ich, gehe aber nicht hin		kenne ich nicht	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Angaben in % der Jugendlichen							
Sportvereine	44	41	9	15	42	40	5	5
Sporthalle/Sportplätze	34	26	27	25	38	48	2	2
Schulhöfe	22	24	30	28	44	46	4	2
Andere Vereine	21	27	13	13	52	45	14	15
Jugendtreffs	11	11	13	13	55	46	22	31
Schwimmbad/Schwimmhalle	9	16	53	53	35	30	3	2
Spielplätze/Bolzplätze	7	5	32	25	59	68	2	2
Diskotheiken/Cafés	5	10	29	43	51	34	15	14
Kinos	3	5	74	85	17	6	6	5
Jugendbus Die Wilde 13	2	2	1	<1	35	32	62	65

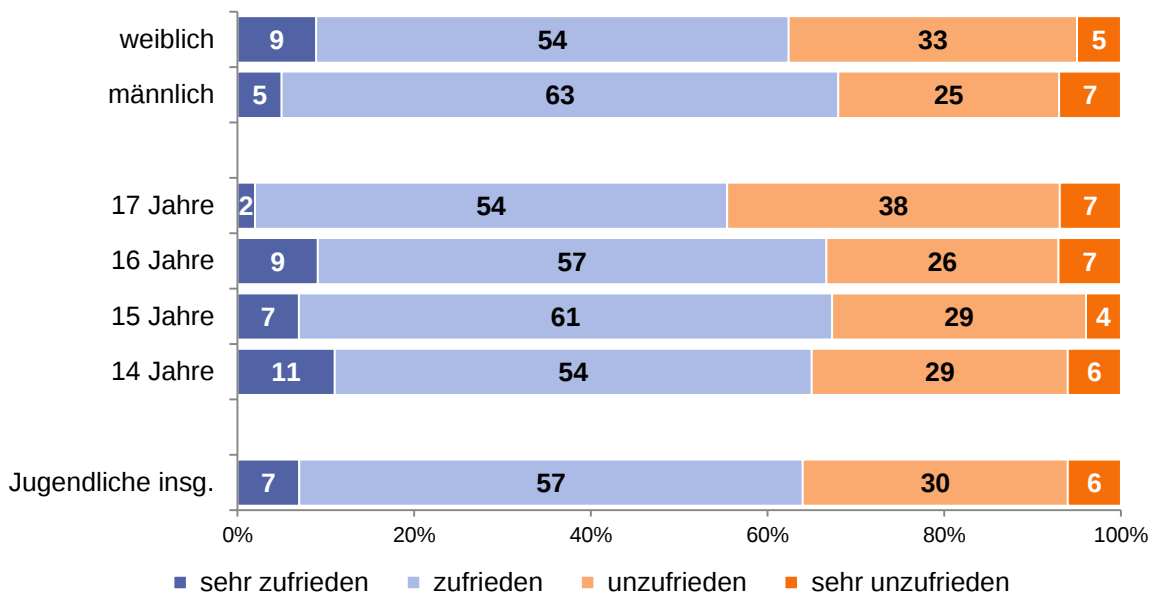
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Sportvereine werden sowohl von männlichen als auch weiblichen Jugendlichen am häufigsten regelmäßig genutzt (mehr als zwei Fünftel). Ein gutes Drittel der männlichen und ein gutes Viertel der weiblichen Jugendlichen nutzen darüber hinaus Sporthallen bzw. Sportplätze regelmäßig. Dies korrespondiert mit den insgesamt sehr guten Bewertungen des Angebots an Sportvereinen vor Ort und der hohen Wichtigkeit sportlicher Aktivitäten für die Jugendlichen (vgl. Abbildung 10 und Abbildung 15).
- Andere Vereine werden seltener besucht, aber sie gehören ebenfalls zu den regelmäßigen Freizeitorten von 27 Prozent der weiblichen und 22 Prozent der männlichen Jugendlichen.
- Für etwa die Hälfte der Jugendlichen im Kreis Düren insgesamt sind auch Schulhöfe Orte, wo sie regelmäßig bzw. ab und zu ihre Freizeit verbringen, am häufigsten in Merzenich/Niederzier/Nörvenich (68 Prozent).
- Einen Jugendtreff besucht im Kreis Düren etwas mehr als jede/-r zehnte Jugendliche unabhängig vom Geschlecht regelmäßig und weitere 13 Prozent ab und zu. Besonders häufig regelmäßig besucht werden Jugendtreffs in Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven (15%).
- Alle anderen angeführten Freizeitorte bzw. Freizeitangebote werden seltener regelmäßig besucht. Den wichtigsten Platz nimmt dabei noch der Besuch eines Schwimmbads/einer Schwimmhalle ein.

Fragt man die Jugendlichen danach, wie zufrieden sie allgemein mit den Freizeitmöglichkeiten in ihrer Umgebung sind, werden nach Geschlecht und nach Alter leicht andere Bewertungen abgegeben.

Abbildung 16: Wie zufrieden bist Du mit den Möglichkeiten, in Deiner Umgebung Deine Freizeit zu verbringen?

Einschätzung der Jugendlichen, die ... sind:

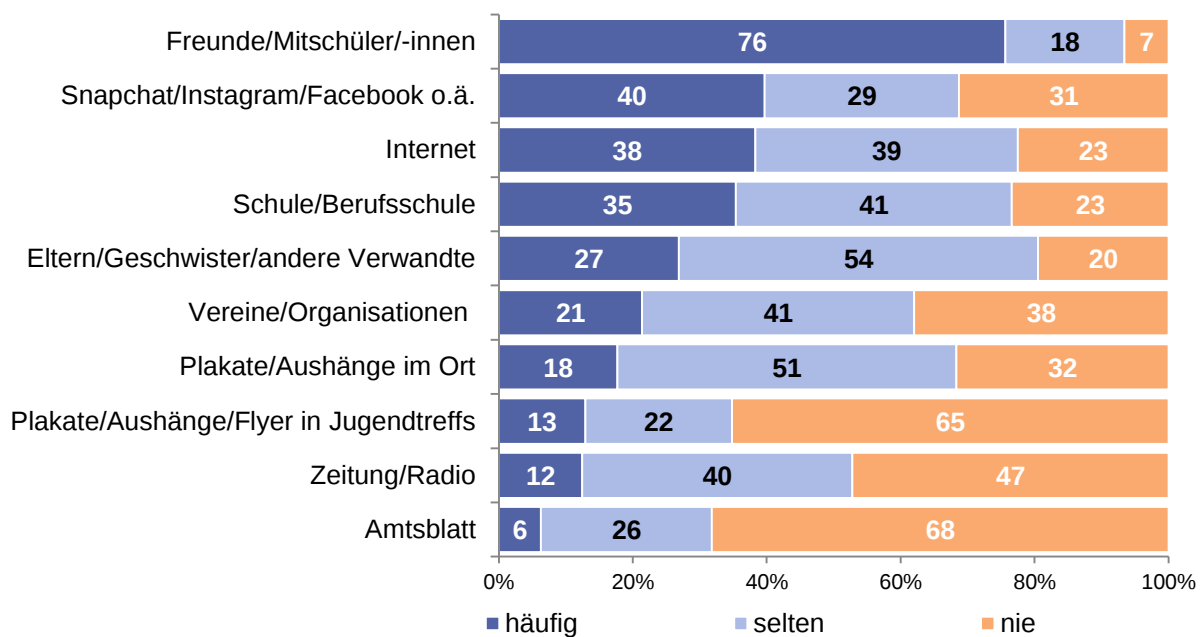


Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Insgesamt fällt die diesbezügliche Einschätzung der Jugendlichen eher positiv aus. Mit etwas mehr als einem Drittel ist aber auch der Anteil der (sehr) unzufriedenen Jugendlichen nicht unerheblich.
- Männliche Jugendliche sind am häufigsten zufrieden mit den Möglichkeiten, unter weiblichen Jugendlichen hingegen ist der Anteil der (sehr) Unzufriedenen etwas höher als unter männlichen Jugendlichen.
- Mit dem Alter der Jugendlichen nimmt die Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung ab. So sind unter den Siebzehnjährigen 45 Prozent der Jugendlichen (sehr) unzufrieden mit den Freizeitmöglichkeiten.
- Betrachtet man die Zufriedenheitsbewertungen nach Gemeindegruppen ist nur eine geringe Spannweite zu erkennen, die keine bedeutsamen Unterschiede darstellen.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine breite Nutzung der Freizeitmöglichkeiten durch Jugendliche ist das Wissen darüber, welche Angebote, Veranstaltungen und Möglichkeiten es überhaupt gibt. Es stellt sich daher die Frage, über welche Wege Jugendliche im Kreis Düren heute Informationen zu Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung erlangen. Im Fragebogen wurden die Jugendlichen daher anhand einer Liste üblicher Informationswege gefragt, wie sie normalerweise erfahren, was in der Umgebung so los ist.

Abbildung 17: Informationswege der Jugendlichen im Freizeitbereich



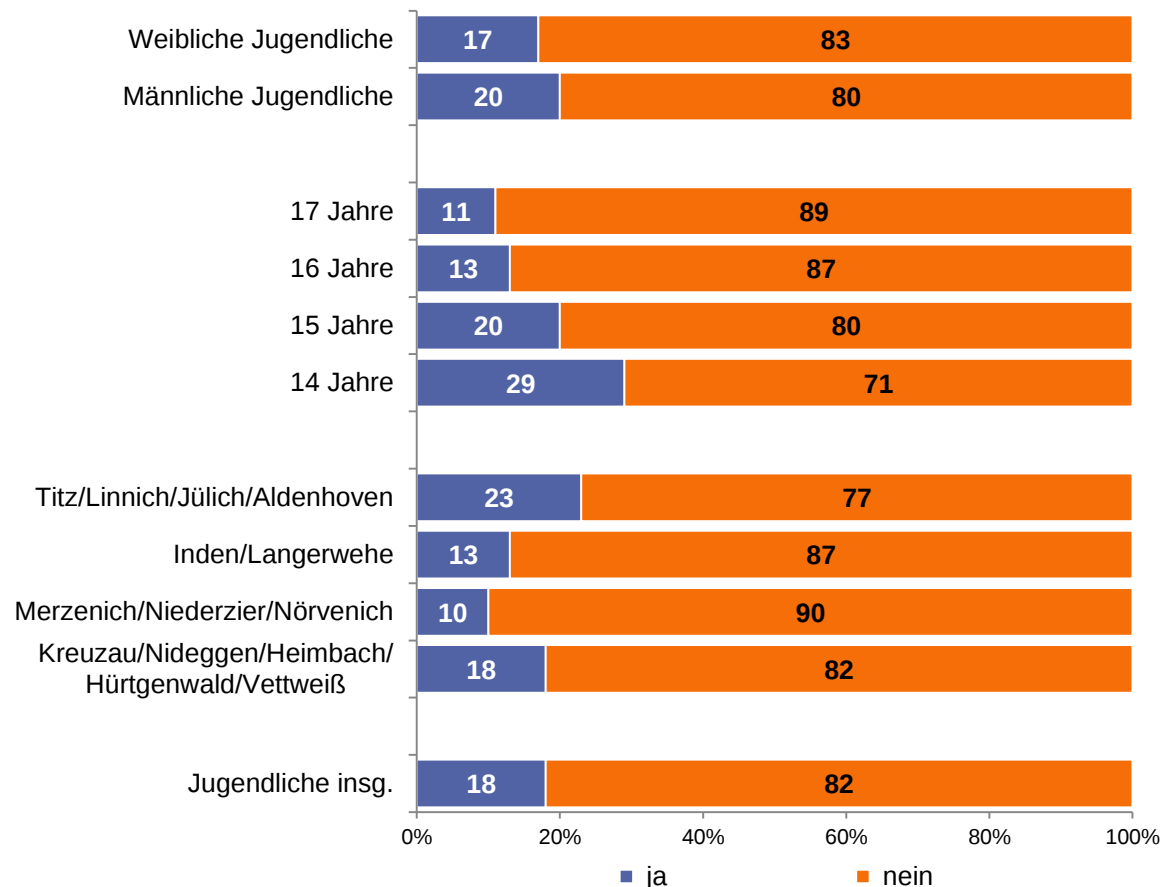
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die beste Informationsquelle für Jugendliche sind Freunde und Mitschüler/-innen. Drei von vier Jugendlichen nennen diese als häufige Informationsgeber.
- Alle anderen Informationsquellen sind weniger bedeutsam, diese werden jedoch durch die Sozialen Medien – wie Snapchat/Instagram/Facebook o.ä. – und das Internet angeführt, dicht gefolgt von den Schulen/Berufsschulen.
- Das Amtsblatt sowie die Zeitung oder das Radio sind demgegenüber ausgesprochen selten eine Informationsquelle für Jugendliche, um Informationen zu Freizeitmöglichkeiten zu bekommen.
- Aber auch Plakate/Aushänge/Flyer in Jugendtreffs erreichen nur einen Teil ihrer Klientel, was sicher auch an der selektiven Nutzung der Jugendtreffs liegt (vgl. Abbildung 18).

5.3 Wahrnehmung der Jugendtreffs (OJE) im Kreis Düren

In der Verantwortung des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren liegt die Planung, Organisation und Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit den Jugendhilfeträgern, insbesondere in Jugendtreffs in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Bestandteil der Jugendbefragung war daher auch die Frage danach, welche Jugendlichen diese Einrichtungen besuchen und wie die Jugendlichen die Einrichtungen im Kreis wahrnehmen.

Abbildung 18: Besuchst Du in Deiner Freizeit einen Jugendtreff (OJE)?



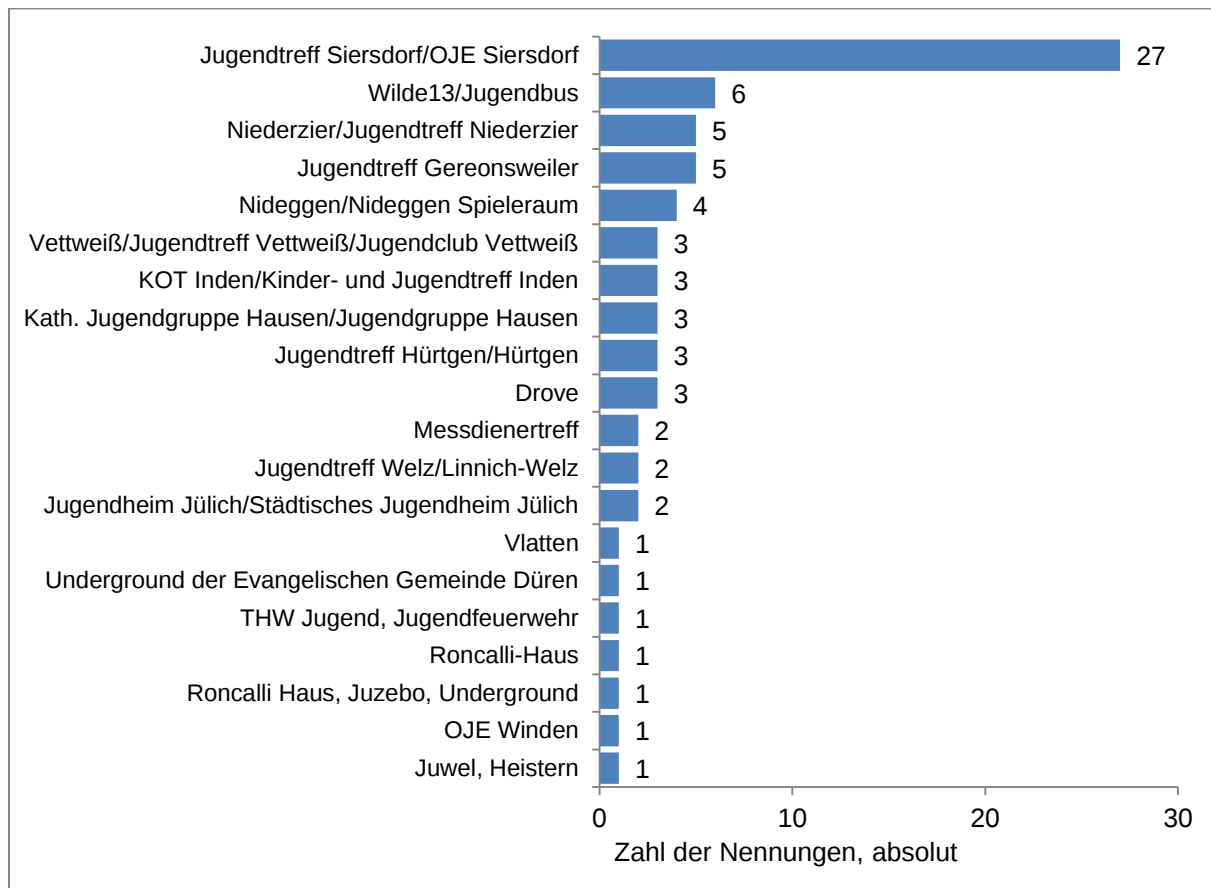
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Unter den Jugendlichen geben auf eine entsprechende Frage insgesamt 18 Prozent an, in ihrer Freizeit einen Jugendtreff (OJE) zu besuchen. Dieser Anteil weicht etwas von der im Fragebogen etwas früher gestellten Frage nach der Häufigkeit des Besuchs von Jugendtreffs ab: Die Anteile der Jugendlichen, die angeben regelmäßig oder ab und zu Jugendtreffs zu besuchen, lag mit 24 Prozent etwas höher (vgl. Tabelle 9).
- Im Unterschied zur Frage aus Tabelle 9 ergeben sich für die vorliegende Frage auch leichte Differenzen hinsichtlich des Geschlechts. So geben hier männliche Jugendliche etwas häufiger an, Jugendtreffs zu besuchen als weibliche Jugendliche.
- Es zeigt sich außerdem eine klare Tendenz, dass der Besuch der Jugendtreffs mit dem Alter der Jugendlichen von 29 Prozent unter den Vierzehnjährigen auf lediglich elf Prozent unter den Siebzehnjährigen abnimmt.

- Die Ergebnisse nach Gemeindegruppen bestätigen die höhere Beliebtheit der Jugendtreffs in Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven, was sich durch die hohe Besuchsrates des Jugendtreffs in Aldenhoven-Siersdorf ergibt (vgl. nachfolgende Abbildung 19).

Nach dem konkreten Namen des besuchten Jugendtreffs gefragt, haben 75 Jugendliche einen und in wenigen Fällen auch mehrere Jugendtreffs benannt. Diese sind in der nachfolgenden Abbildung nach der absoluten Häufigkeit ihrer Nennung geordnet dargestellt.

Abbildung 19: Jugendtreffs, die von den Jugendlichen besucht werden



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Besonders häufig benannt wird der Jugendtreff in Siersdorf (Aldenhoven), der auch in den offenen Antworten des Fragebogens an unterschiedlichen Stellen immer wieder lobend erwähnt wird.
- Der Jugendbus ‚Wilde 13‘ ist – bezogen auf die Gesamtzahl der Nennungen – mit sechs Nennungen ebenfalls noch recht häufig besucht. Ähnlich frequentiert sind die Jugendtreffs in Niederzier und Gereonsweiler.

Trotz der Beliebtheit einzelner Jugendtreffs zeigt sich übergreifend, dass das Gros der Jugendlichen den Besuch eines Jugendtreffs in der Freizeit eher nicht in Erwägung zieht. Das ist ein Faktum der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, das nicht nur im Kreis Düren zu beobachten ist. Daher wurden die Jugendlichen im Kreis Düren zum einen gefragt, woran es liegt, wenn sie Jugendtreffs nicht besuchen und zum anderen, was ein Jugendtreff haben muss, um attraktiv zu sein.

Tabelle 10: Gründe für die Nichtnutzung von Jugendtreffs

	Anteil an den Antworten der Jugendlichen	Anteil der Jugendlichen, die den Grund benannt haben
	Angaben in %	
Ich kenne da keine Leute	20	56
Dafür habe ich keine Zeit	17	49
Ich weiß gar nicht, wo ein Jugendtreff ist	18	49
Die Angebote sind langweilig/interessieren mich nicht	14	40
Die Leute dort gefallen mir nicht	10	28
Das Angebot dort gefällt mir nicht	10	28
Da komme ich schlecht hin	7	20
Die Räume gefallen mir nicht/sind uncool	4	10
Meine Eltern wollen nicht, dass ich da hingeh	1	5

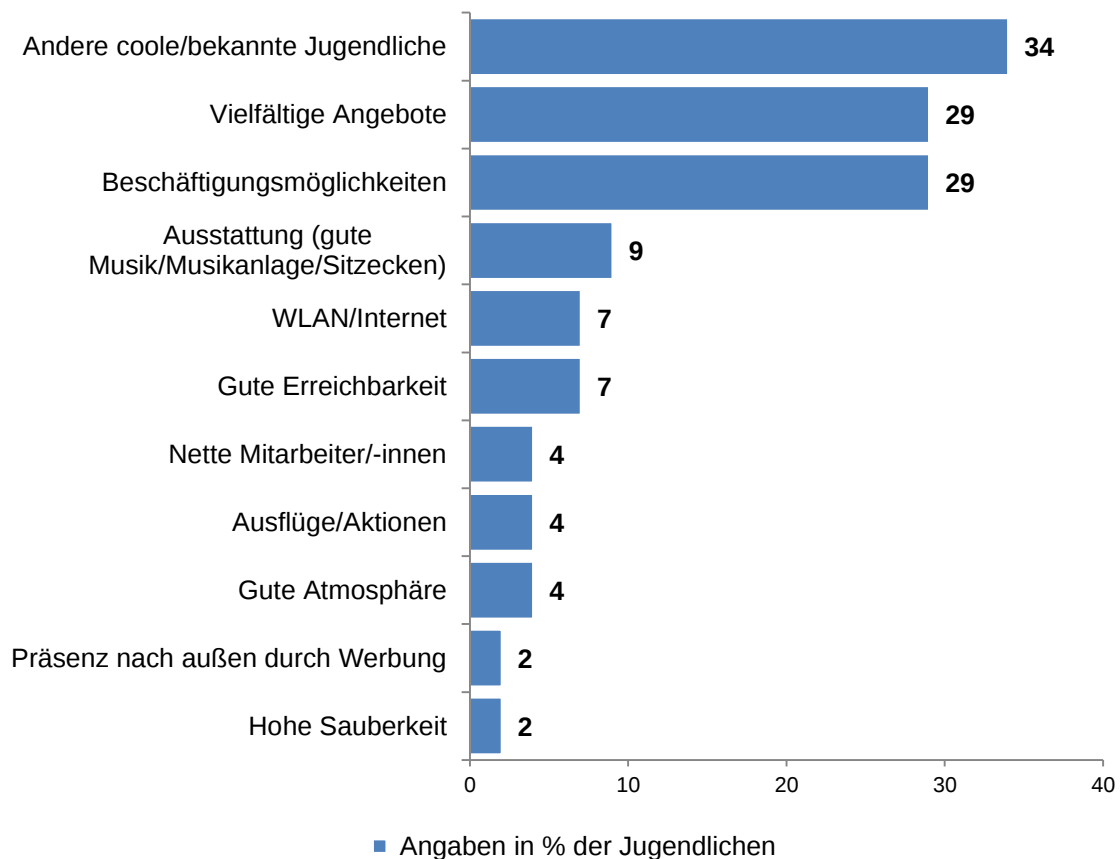
Jugendliche, die angegeben haben, in ihrer Freizeit keine Jugendtreffs zu besuchen.

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Gründe, warum Jugendliche die Jugendtreffs nicht besuchen, sind vielfältig. Die meisten Jugendlichen haben mehrere der genannten Gründe angegeben, weshalb für die jeweiligen Gründe sowohl der Anteil an allen gegebenen Antworten, als auch der Anteil der Jugendlichen, die den entsprechenden Grund benannt haben, ausgewiesen wird.
- „Ich kenne da keine Leute“ erreicht sowohl unter den Nennungen als auch unter den Jugendlichen den höchsten Anteil und führt damit die Rangfolge der Gründe für die Nichtnutzung an.
- Fehlende Zeit und fehlende Kenntnis, wo ein Jugendtreff ist, folgen auf Platz zwei und drei der Rangfolge der Gründe, warum Jugendliche die Einrichtungen nicht nutzen, mit einer etwa gleichen Gewichtung.
- Zwei von fünf Jugendlichen finden die Angebote auch langweilig bzw. diese interessieren sie nicht.
- Die anderen angeführten Gründe werden seltener benannt. Besonders selten geben die Jugendlichen an, dass ihre Eltern etwas gegen den Besuch der Jugendtreffs einzuwenden haben.

Die Frage danach, was einen Jugendtreff attraktiv macht, wurde als offene Frage gestellt. Die Jugendlichen hatten hier die Möglichkeit, direkt Wünsche einzugeben. Insgesamt haben 72 Prozent der Jugendlichen, die an der Befragung teilgenommen haben, hier eine oder mehrere Angaben gemacht. Diese wurden kategorisiert und in Abbildung 20 geordnet nach dem Anteil der Jugendlichen, die die jeweilige Kategorie benannt haben, dargestellt.

Abbildung 20: Was muss ein Jugendtreff haben, um für Dich attraktiv zu sein?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Die Aufzählung belegt wiederum die Wichtigkeit der anderen Jugendlichen, die man dort treffen kann oder möchte. Die eigenen Freundinnen oder Freunde, coole (neue) Bekannte, die im gleichen Alter sind, die aber möglichst nicht zu jung und vernünftig sein sollten, wollen die Jugendlichen dort treffen.
- Erst danach folgt die Angebotsvielfalt (größere Projekte, moderner und vielfältiger, auch was für ältere Jugendliche und abends) und die interessanten Beschäftigungsmöglichkeiten (Multimedia, Bücher, Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Darts, Tischtennis u.a.).
- Alle anderen Kategorien werden von den Jugendlichen seltener angeführt. Da es sich um offene Antworten handelt, sind diese dennoch bedeutsam für die Jugendlichen.

6 Mitsprachemöglichkeiten, Ehrenamt und Aktivitäten in Vereinen und Organisationen

Jugendlichen sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen, Vorstellungen und Meinungen in Politik, Freizeit oder Schule einbringen zu können und bei Entscheidungen, die sie und ihre Lebenswelten betreffen, mitzuentcheiden. Die Lebensqualität für Jugendliche vor Ort wird nicht zuletzt durch konkrete Partizipationsmöglichkeiten in den verschiedenen Lebensbereichen bestimmt. Die vorliegende Onlinebefragung kann in diesem Zusammenhang als eine besondere Form der Beteiligung von Jugendlichen verstanden

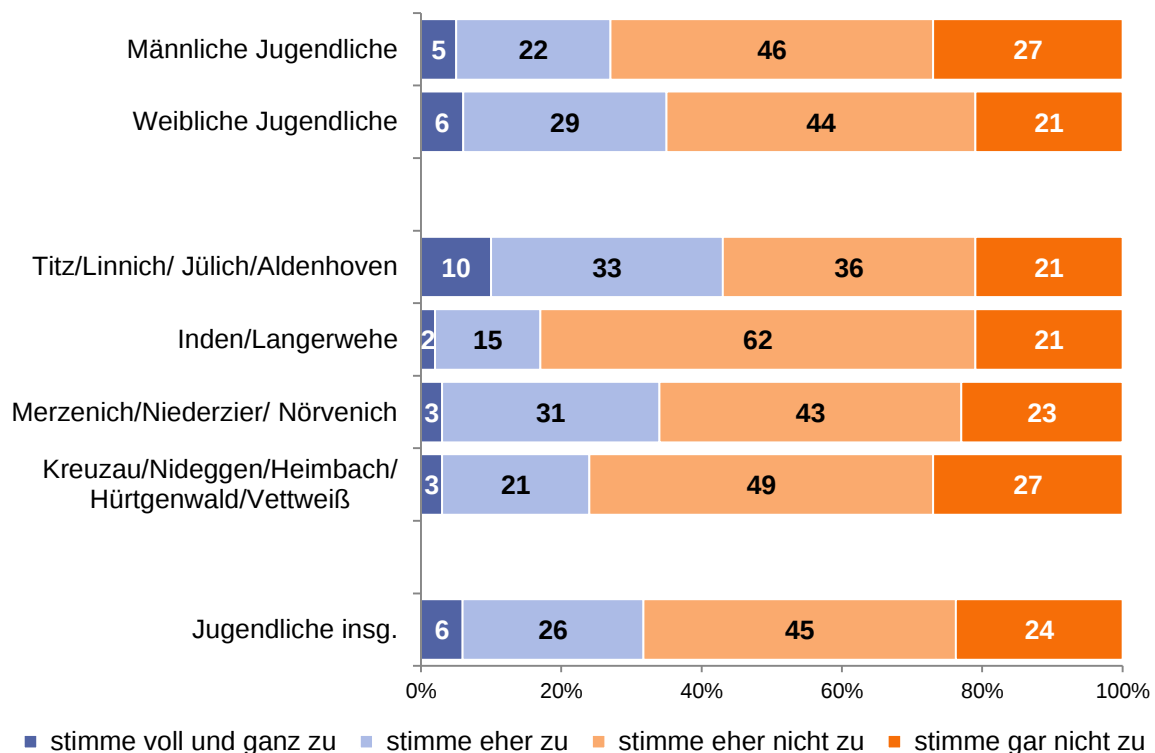
werden. Es ist eine Möglichkeit, Jugendliche an Entscheidungsprozessen innerhalb des Kreises Düren und vor Ort einzubinden.

6.1 Einschätzung der Mitsprachemöglichkeiten

Die Mitsprache- und Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche waren überdies explizit Gegenstand der Onlinebefragung. In einer ersten Frage ging es um eine Einschätzung der Mitsprachemöglichkeiten in den Wohnorten der Jugendlichen.

Abbildung 21: Mitsprachemöglichkeiten vor Ort

Die Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche sind gut:



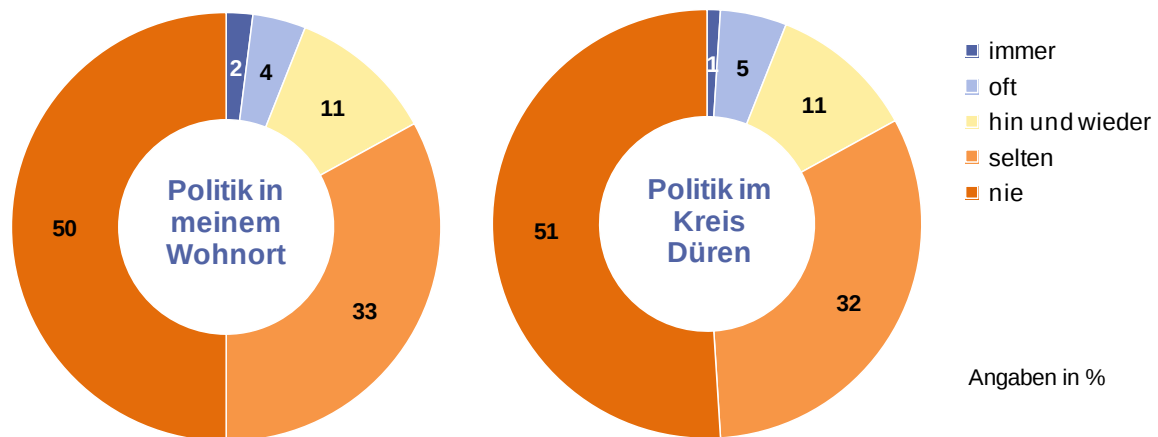
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Insgesamt wird dieser Aspekt der Lebensqualität vor Ort durch die Jugendlichen recht kritisch bewertet: Etwa ein Viertel der Jugendlichen stimmt der Aussage „Die Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche sind gut“ gar nicht zu. Weitere 45 Prozent stimmen eher nicht zu.
- Männliche Jugendliche sind in dieser Hinsicht noch etwas kritischer als weibliche Jugendliche.
- Ferner zeigen sich erhebliche Unterschiede nach Gemeindegruppen. Im Vergleich noch am positivsten sehen dies Jugendliche in Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven. Dennoch ist auch in dieser Gemeindegruppe mehr als jede-r Zweite (gar) nicht der Meinung, dass die Mitsprachemöglichkeiten gut sind.
- Besonders kritisch fällt das diesbezügliche Urteil der Jugendlichen in den Gemeinden Inden/Langerwehe aus.

Bei einer konkreten Frage nach den Möglichkeiten der politischen Mitbestimmung im eigenen Wohnort und im Kreis werden durch die Jugendlichen ebenfalls mehrheitlich sehr kritische Bewertungen abgegeben.

Abbildung 22: Darfst Du in der Politik mitentscheiden?

Wo darfst Du mitentscheiden?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Mitentscheiden bei politischen Prozessen, sei es im eigenen Wohnort oder im Kreis Düren, ist aus Sicht der Jugendlichen fast nicht möglich.
- Lediglich sechs Prozent der Jugendlichen geben an, bei politischen Entscheidungen im Kreis Düren oder Wohnort immer oder oft mitzuentcheiden.
- Jeweils die Hälfte hingegen gibt an, nie mitentscheiden zu dürfen. Ein weiteres Drittel sieht sich nur selten einbezogen.

Wie sehen die Jugendlichen im Kreis Düren aber die Möglichkeiten der Mitbestimmung in anderen Lebensbereichen und Institutionen? Wo können sie aus ihrer Sicht mitentscheiden und ihre Sicht in Gestaltungsprozesse einbringen?

Tabelle 11: Wo dürfen Jugendliche mitentscheiden?

	immer	oft	hin und wieder	selten	nie
	Angaben in % der Jugendlichen				
Freunde	52	43	5	<1	0
Familie	36	50	11	2	1
Jugendtreff, Jugendliche insg.	15	34	14	23	14
Jugendtreff, Jugendliche, die einen Jugendtreff besuchen	23	58	12	3	4
Vereine/Organisationen	14	38	30	13	6
Schule/Ausbildung	9	34	40	14	4

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Es überrascht wenig, dass Jugendliche für ihren Freundeskreis diesbezüglich die positivsten Einschätzungen abgeben. Im Freundeskreis ist es demnach die Regel, dass alle immer oder zumindest oft mitentscheiden. Es gibt keine Jugendlichen, die angeben hier nicht mitzuentscheiden und fast keine Jugendlichen, die selten mitentscheiden dürfen.
- Aber auch in Entscheidungen in der Familie fühlt sich die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen häufig eingebunden, auch wenn hier etwas seltener angegeben wird, dass dies immer so ist.
- Für außerhäusliche Institutionen bewerten die Jugendlichen ihre Entscheidungsmöglichkeiten zwar etwas weniger gut als im privaten Bereich von Familie und Freundeskreis, dennoch werden diese Möglichkeiten deutlich besser eingeschätzt als die Einbindung in politische Entscheidungsfindungen (vgl. Abbildung 22).
- So findet etwa die Hälfte aller Jugendlichen, dass sie in Jugendtreffs immer bzw. oft mitentscheiden dürfen. Betrachtet man nur Jugendliche, die Jugendtreffs (regelmäßig) besuchen, erhöht sich dieser Anteil sogar auf sehr hohe 81 Prozent.
- Auch für Vereine/Organisationen gibt mehr als die Hälfte der Jugendlichen an, dass sie immer bzw. oft mitentscheiden dürfen.
- Etwas schlechter sieht die Situation für die Schule oder die Ausbildung aus: Hier dominiert die mittlere Antwort „hin und wieder“, d.h. es kommt aus Sicht der Jugendlichen eher seltener vor, dass sie mitentscheiden dürfen.

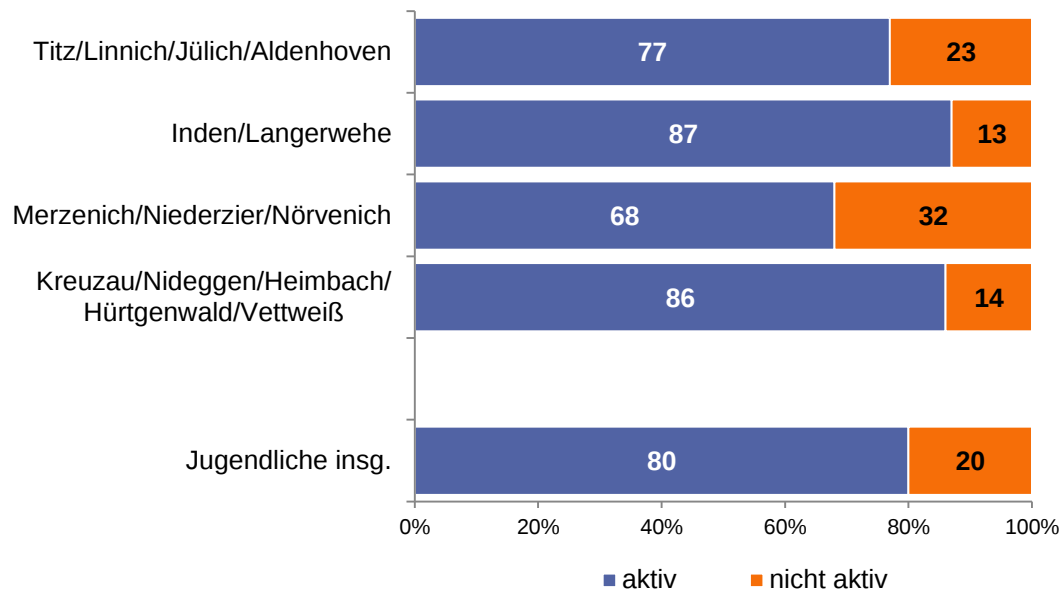
6.2 Partizipation durch Aktivitäten in Vereinen und Organisationen

Partizipation und Teilhabe werden nicht nur über allgemeine Mitsprachemöglichkeiten in unterschiedlichen Lebensbereichen realisiert. Gerade für Jugendliche spielt in dieser Hinsicht die über eine Mitgliedschaft bzw. Mitwirkung vermittelte kulturelle, sportliche, soziale oder politische Partizipation in Vereinen oder Organisationen eine besondere Rolle.

In welchem Umfang werden Jugendliche im Kreis Düren durch solche institutionell verankerten Partizipationsformen erreicht? Die Jugendlichen wurden hierzu gefragt, ob sie in den letzten drei Monaten in einem/einer oder mehreren der genannten Vereine oder Organisationen aktiv waren (vgl. Liste der Vereine und Organisationen siehe Abbildung 24).

In einer ersten Analyse wurde betrachtet, welcher Anteil unter den Jugendlichen insgesamt durch solche Partizipationsformen überhaupt erreicht wird und wie hoch der Anteil der Jugendlichen ist, der nicht erreicht wird. Es wurde dabei überprüft, ob sich Unterschiede nach Geschlecht, nach dem Alter oder nach den Wohnorten der Jugendlichen zeigen.

Abbildung 23: Anteil der aktiven und nicht aktiven Jugendlichen in Vereinen und Organisationen



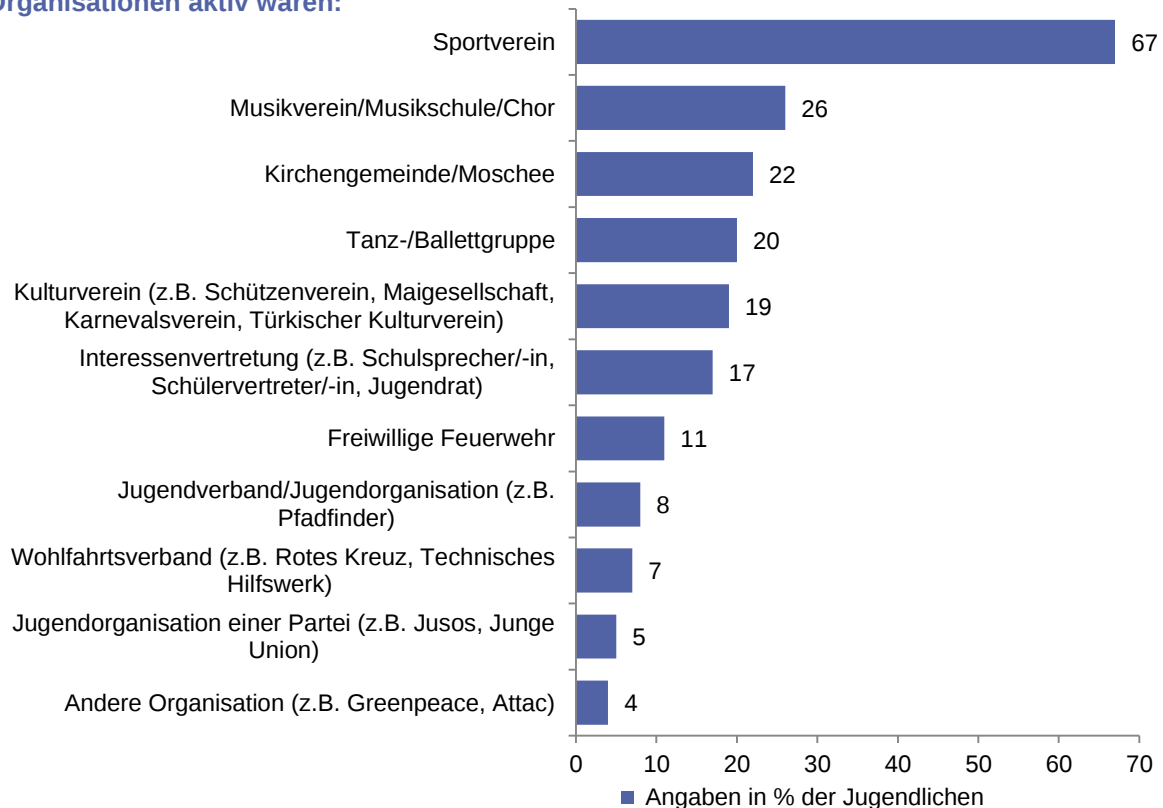
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Vier von fünf Jugendlichen im Kreis Düren waren in den letzten drei Monaten in irgendeinem Verein oder einer Organisation aktiv.
- Nach eigenen Angaben in keinem Verein oder keiner Organisation aktiv sind aktuell 20 Prozent der Jugendlichen im Kreis Düren insgesamt.
- Dieser Anteil unterscheidet sich zwischen den Altersjahrgängen und zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen nicht.
- Für die Gemeindegruppen Titz/Linnich/Jülich/Aldenhoven (23 Prozent) sowie Merzenich/Niederzier/Nörvenich (32 Prozent) fällt er aber höher als im Kreisdurchschnitt aus.
- Die Jugendlichen begründen ihre Inaktivität in einem offenen Antwortbereich am häufigsten mit fehlender Zeit und schulischen Belastungen, aber auch mit fehlendem Interesse an den verfügbaren Angeboten oder mit anderen Freizeitinteressen. Einige wenige Jugendliche führen als Grund „zu wenig Geld“ oder „keine Informationen dazu“ an.

Die aktiven Jugendlichen sind in der Regel in mehreren der angeführten Vereine und Organisationen engagiert. Daher werden nachfolgend zuerst die Anteile der Jugendlichen dargestellt, die in den jeweiligen Vereinen und Organisationen in den letzten drei Monaten aktiv waren. Damit wird deutlich, welche Vereine und Organisationen die Jugendlichen umfassender bzw. weniger umfassend erreichen.

Abbildung 24: Aktive Jugendliche nach Vereinen und Organisationen

Jugendliche, die in den letzten drei Monaten in den genannten Vereinen und Organisationen aktiv waren:



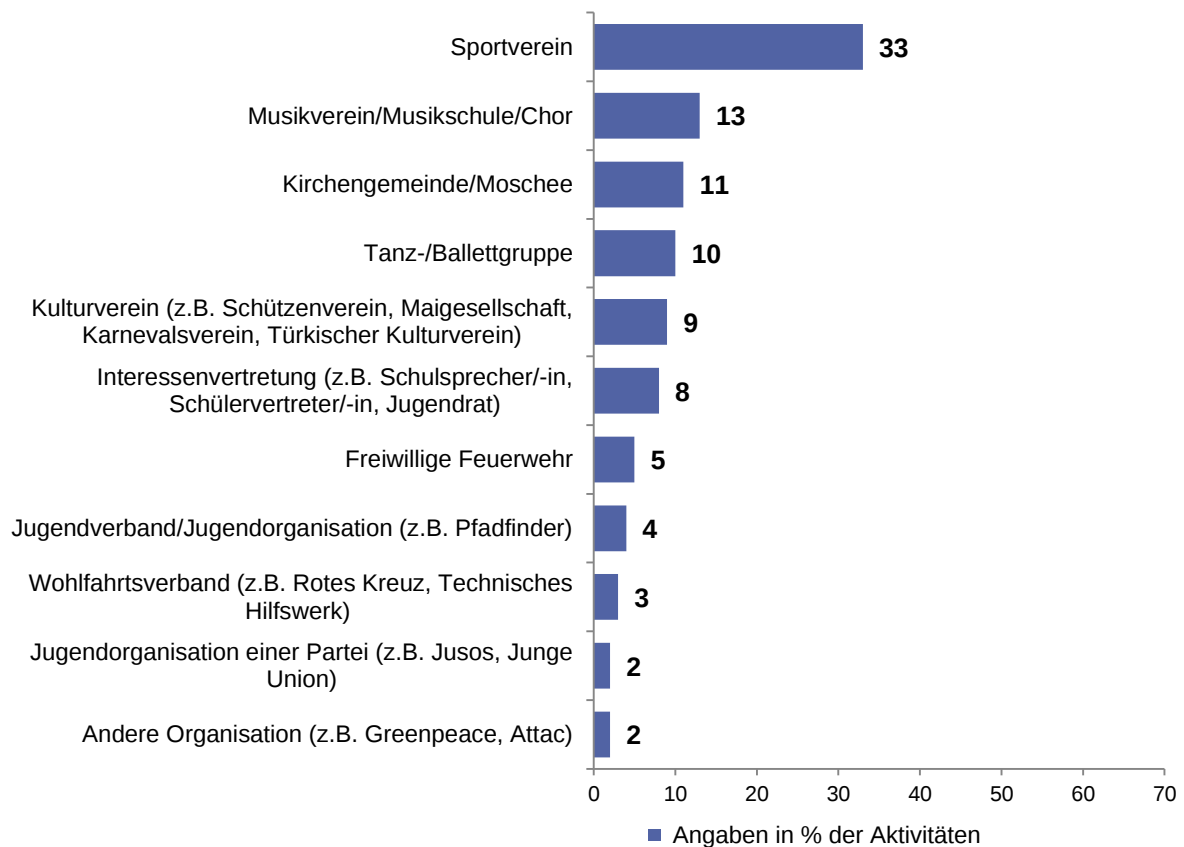
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Anteilig am häufigsten aktiv sind Jugendliche des Kreises Düren in Sportvereinen: Etwa zwei Drittel geben an, dort in den letzten drei Monaten aktiv zu sein.
- Aber auch Musikvereine, eine Musikschule oder ein Chor werden von einem Viertel der Vierzehn- bis Siebzehnjährigen besucht.
- In der Kirchengemeinde oder der Moschee war in den letzten drei Monaten vor der Befragung ebenfalls etwas mehr als ein Fünftel der Jugendlichen nach eigenen Aussagen aktiv.
- Deutlich seltener sind Jugendliche des Kreises in politischen Organisationen engagiert.

Es wurde bereits angeführt, dass Jugendliche im Kreis Düren häufiger in mehreren Vereinen bzw. Organisationen Mitglied bzw. engagiert sind, so wurden von den aktiven Jugendlichen insgesamt 713 Aktivitäten in den unterschiedlichen Vereinen oder Organisationen benannt. In Abbildung 25 wird daher ergänzend eine Rangfolge nach Art der Aktivitäten bzw. der Vereine/Organisationen unter Berücksichtigung der Mehrfachnennungen dargestellt.

Abbildung 25: In welchen Vereinen und Organisationen sind Jugendliche aktiv?

Vereine/Organisationen, die von Jugendlichen genannt wurden:



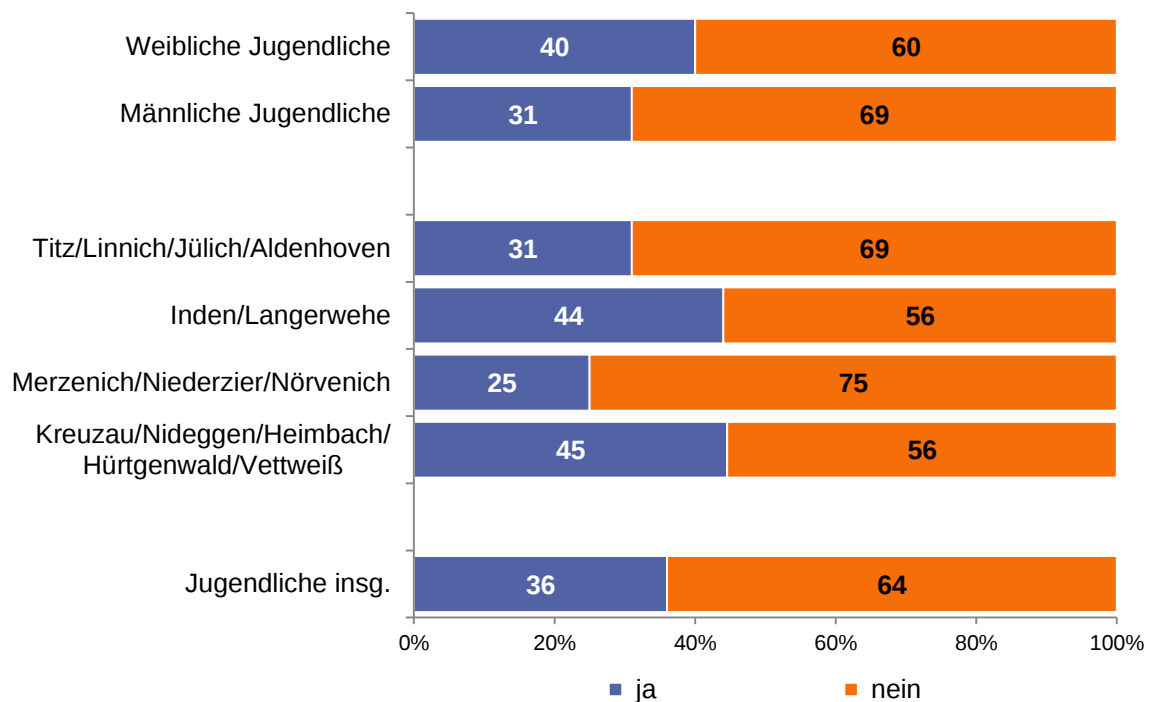
Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Betrachtet man die Anteile der genannten Vereine bzw. Organisationen (100%), in welchen die Jugendlichen aktiv sind, bleibt die Vorrangstellung der Sportvereine erhalten: Sie machen bei Berücksichtigung der Mehrfachaktivitäten ein Drittel der genannten Aktivitäten der Jugendlichen aus.
- In der Rangfolge der Nennungen folgen danach mit etwas Abstand weiterhin der Musikbereich und das kirchliche Engagement sowie die Tanz- bzw. Ballettgruppe, die jeweils mehr als jede zehnte Nennung betreffen.

6.3 Ehrenamtliches Engagement der Jugendlichen im Kreis Düren

Selbst ehrenamtlich tätig zu sein, stellt eine besondere Form der gesellschaftlichen Partizipation dar, die über eine aktive Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen hinausgeht. Die Ergebnisse zu den Freizeitpräferenzen der Jugendlichen im Kreis Düren (vgl. Abbildung 15) haben bereits aufgezeigt, dass dies eher seltener als wichtige Freizeitaktivität eingestuft wird. Dennoch ist ein nicht unerheblicher Teil der Jugendlichen im Kreis Düren ehrenamtlich tätig. Die Frage im Fragebogen hierzu lautete: Engagierst Du Dich ehrenamtlich (z.B. Jugendleiter/-in, Hausaufgabenbetreuung, Streitschlichter/-in, Jugendtreff)?

Abbildung 26: Engagierst Du Dich ehrenamtlich?



Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Insgesamt ist mehr als ein Drittel der Jugendlichen nach eigenen Angaben ehrenamtlich engagiert. Dabei sind weibliche Jugendliche etwas häufiger ehrenamtlich tätig als männliche Jugendliche.
- Auch zwischen den Gemeindegruppen unterscheidet sich der Anteil der ehrenamtlich Tätigen sehr deutlich. So sind in Inden/Langerwehe und Kreuzau/Nideggen/Heimbach/Hürtgenwald/Vettweiß jeweils zwei von fünf Jugendlichen engagiert. In den beiden anderen Gemeindegruppen sind es deutlich weniger. Dies korrespondiert mit den Angaben zur Aktivität bzw. Inaktivität der Jugendlichen in Vereinen und Organisationen (vgl. Abbildung 24).

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Jugendlichen sind dabei sehr vielfältig. Einige Jugendliche engagieren sich nicht nur für ein Thema bzw. in einer Organisation, sondern sind in unterschiedlichen Kontexten ehrenamtlich eingebunden. Der institutionelle Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten sind dabei häufig die bereits im vorangegangenen Kapitel angesprochenen Vereine bzw. Organisationen oder Schulen sowie Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten, die die Jugendlichen in einem offenen Antwortbereich konkret anführten, betreffen das Engagement in Schulen, bspw. bei Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe, als Kontaktschüler/-innen oder bei Schulpatenschaften für jüngere Schüler/-innen, Sanitätsdienst oder die Betreuung eines Schulkiosks. Andere Bereiche sind die Mitwirkung in den Jugendtreffs als Jugendleiter/-innen, -betreuer/-innen oder Streitschlichter/-innen oder ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, vor allem Sportvereinen, wie Übungsleiter/-innen, Sporthelfer/-innen, Hilfstrainer/-tätigkeiten oder im Karnevalsverein. Einige engagieren sich auch in der Kirche als Messdiener/-innen oder beteiligen sich mit anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten bei kirchlichen Projekten. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe an Jugendlichen, die sich (auch) politisch engagieren, u.a. als Schülervorteiler/-innen, im Jugendparlament, in

Jugendorganisationen der Parteien, bei UNICEF, dem Naturschutzbund oder in der Flüchtlingshilfe oder sie sind ehrenamtlich bei der Feuerwehr, dem DRK oder anderen Hilfsorganisationen, z.B. der Tafel, engagiert. Eine ganze Reihe Jugendlicher ist darüber hinaus bei konkreten Projekten ehrenamtlich involviert, u.a. bei der Organisation des Mädchentags, in Umweltprojekten oder bei konkreten Projekten in Jugendtreffs.

Trotz dieser beeindruckenden Aufzählung ehrenamtlicher Tätigkeiten, sind viele Jugendliche im Kreis Düren nach eigenen Aussagen überhaupt nicht ehrenamtlich engagiert (vgl. Abbildung 26). Im Fragebogen wurden diese gefragt, warum sie nicht ehrenamtlich aktiv sind. Von den ehrenamtlich nicht aktiven Jugendlichen wurden häufig mehrere Gründe angeführt, daher werden in der nachfolgenden Tabelle erneut die Anteile des jeweiligen Grundes an allen Antworten sowie der Anteil der Jugendlichen, die den jeweiligen Grund benannt haben, ausgewiesen. Die Antworten wurden nach der Häufigkeit ihrer Nennung in einer Rangfolge dargestellt.

Tabelle 12: Warum bist Du nicht ehrenamtlich aktiv?

	Anteil an den Antworten der Jugendlichen	Anteil der Jugendlichen, die den Grund benannt haben
	Angaben in %	
Dafür habe ich keine Zeit	28	59
Ich habe bisher nicht darüber nachgedacht	20	43
Ich weiß nicht wo	19	39
Ich habe keine Lust	16	34
Das traue ich mir nicht zu	6	13
Ich habe nichts davon	5	10
Das bringt nichts/Damit bewirkt man nichts	4	8
Das ist uncool	2	4

Jugendliche, die angegeben haben, nicht ehrenamtlich engagiert zu sein.

Datenbasis: Jugendbefragung Kreis Düren 2018.

- Fehlende Zeitressourcen werden am häufigsten dafür angeführt, dass Jugendliche nicht ehrenamtlich tätig sind. Drei von fünf Jugendlichen benennen dies als Hinderungsgrund für eine ehrenamtliche Tätigkeit.
- Ein nicht geringer Anteil von 43 Prozent hat bisher darüber aber auch noch nicht nachgedacht. 39 Prozent wissen nicht, wo sie sich engagieren könnten, so dass durchaus ein Potenzial für ein breiteres ehrenamtliches Engagement unter den Jugendlichen vorhanden ist.
- Direkt ablehnende Haltungen gegenüber einem Ehrenamt sind anteilig eher seltener vertreten. So sagen jeweils weniger als zehn Prozent, dass dies „uncool“ sei oder dass man mit solchen Tätigkeiten „nichts bewirkt“.

7 Was sollte im Kreis Düren für Jugendliche getan werden? – Ergebnisse der offenen Frage am Ende der Onlinebefragung

Zum Abschluss der Befragung erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gedanken und Wünsche in Form von offenen Antworten mitzuteilen. Die Frage lautete: „Was wäre für Dich das Wichtigste, was im Kreis Düren für Jugendliche getan werden müsste?“. Damit sollte den Jugendlichen abschließend Raum gegeben werden, um Themen, die ihnen wichtig sind, aber nicht Gegenstand der Befragung waren, anzusprechen.

An dieser Stelle konnten die Jugendlichen auch Wünsche sowie Anregungen für die Verbesserung der Lebensbedingungen für Jugendliche im Kreis Düren anbringen. Es wurden von insgesamt 338 Jugendlichen Anregungen und Wünsche eingebracht. Die Antworten fielen zum Teil sehr ausführlich aus und bezogen sich häufig auf konkrete ortsbezogene Verbesserungsvorschläge, daher wurden die offenen Antworten als Textdatei an den Kreis Düren weitergegeben, um auch konkretere Verbesserungsvorschläge zur Kenntnis zu geben. In der weitergegebenen Textdatei erfolgte eine Trennung der offenen Antworten von den weiteren Angaben im Fragebogen und eine Löschung sensibler Textpassagen, sodass die Anonymität der Jugendlichen und der Datenschutz gewahrt bleiben.

Im Folgenden wird auf die wichtigsten Themen der offenen Antworten eingegangen. Einige Inhalte der offenen Angaben überschneiden sich dabei mit bereits in anderen Kapiteln dargestellten Ergebnissen, was auf die hohe Bedeutung dieser Themen unter den Jugendlichen hinweist.

Unzureichender Öffentlicher Personennahverkehr

Einen besonders hohen Stellenwert unter den Jugendlichen im Kreis Düren haben die aus ihrer Sicht schlechte Situation des Öffentlichen Personennahverkehrs und der unzureichend ausgebaute Busverkehr, insbesondere zwischen den Städten, Gemeinden und den kleineren Orten innerhalb der Kommunen sowie am Wochenende und am Abend. Viele Orte sind für die Jugendlichen, wenn überhaupt, nur über große Umwege über andere Städte und viele Umstiege öffentlich erreichbar. Eine Verbesserung diesbezüglich würde den Jugendlichen mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und eine größere Unabhängigkeit von „Fahrtdiensten“ der Eltern ermöglichen. Am häufigsten werden in diesem Zusammenhang mehr, zuverlässige und effizientere Bus- und Bahnverbindungen gewünscht.

Für Verbindungen tagsüber bzw. zur Schule werden überfüllte Busse und Unpünktlichkeit der Busse oder Bahnen als Probleme angeführt. Viele Schüler/-innen müssen nach Schulschluss auch sehr lange auf die nächste Busverbindung nach Hause warten und fordern eine bessere Abstimmung der Fahrzeiten mit den Schulzeiten.

Mehrfach werden günstigere Preise bzw. ein ermäßigtes Schülerticket für alle Jugendlichen gewünscht, das nicht an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist, nicht zuletzt, um in der Freizeit auch in die größeren Städte im weiteren Umland (Köln/Aachen) zu kommen.

Freizeit- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche ausbauen und modernisieren

Die Jugendlichen im Kreis Düren wünschen sich ein breiteres und vielfältigeres Angebot an Freizeitmöglichkeiten für alle Jugendlichen und nicht nur für bestimmte Gruppen, zum

Beispiel nicht nur für Jugendliche ab 18 Jahren. Der Wunsch nach einer größeren Vielfalt wird ähnlich bezüglich des Vereinsangebots und für Sportvereine geäußert. Die Jugendlichen im Kreis Düren erhoffen sich darüber hinaus mehr Informationen über Angebote im Freizeit- und Sportbereich. Es kam auch der Vorschlag kreisübergreifend Informationen über Nebenjobs für Jugendliche zu bündeln und anzubieten, bspw. über ein (digitales) schwarzes Brett.

Die Freizeitmöglichkeiten sollten zudem zu „besseren“ Zeiten angeboten werden, d.h. diese sollten sich stärker an freien Zeitfenstern der Jugendlichen orientieren, z.B. am späteren Nachmittag/Abend oder an Wochenenden.

Aus Sicht der Jugendlichen sollten die Angebote und Freizeitmöglichkeiten moderner werden, bspw. mehr Angebote im Bereich Technik, Internet, Informatik oder auch mal Musikveranstaltungen/Musikfestivals bzw. Jugend-/Stadtfeste/Diskos/Partys speziell für Jugendliche. Häufiger genannt werden auch moderne Sportmöglichkeiten außerhalb der Vereine, z.B. Flächen fürs Skaten, Mountainbike, frei nutzbare Turnhallen, Kletterhallen oder auch Turngeräte in Parks. Die Jugendlichen sind dabei durchaus bereit, sich ehrenamtlich zu beteiligen, wenn es um die Einrichtung solcher Plätze oder Freizeitmöglichkeiten geht.

Gleichzeitig gibt es eine ganze Reihe von Jugendlichen, die sich ganz allgemein mehr Orte bzw. Räume in den Städten und Gemeinden für Jugendliche ab 14 Jahren wünschen, wo man sich mit Freunden außerhalb von Vereinen kostenlos und zwanglos im Freien oder – im Winter – in Räumlichkeiten treffen oder chillen kann. In einigen Fällen wird dies auch direkt mit dem Wunsch nach mehr Jugendtreffs verbunden, die aus Sicht der Jugendlichen zudem langfristiger und mit mehr Geld finanziert werden sollten.

Lebensqualität sowie Sicherheit in den Städten und Gemeinden verbessern

In den offenen Antworten der Jugendlichen werden neben der Situation des ÖPNV im Kreis Düren auch andere Aspekte der Lebensqualität vor Ort aufgegriffen, die bereits in Kapitel 3 Gegenstand der Betrachtungen waren. So wird mehrfach die mangelnde Digitalisierung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, aber auch in den Schulen angeführt und ein weiterer Ausbau gefordert, da der Kreis Düren hier hinter den allgemeinen Entwicklungen zurückgeblieben sei.

Im öffentlichen Raum wünschen sich die Jugendlichen eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch mehr Bänke, Parks, Grillplätze, aber auch mehr Mülltonnen und saubere bzw. bessere Straßen und Radwege.

Ein weiterer, häufiger geäußelter Wunsch sind mehr bzw. attraktivere Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte sowie in allen Dörfern mindestens eine Einkaufsmöglichkeit (Kiosk/Bäckerei), um kleinere Besorgungen machen zu können.

Mehrfach wird erneut die fehlende Sicherheit an einigen Orten im öffentlichen Raum, bspw. am Bahnhof in Düren, angesprochen. Es wird angeführt, dass abends oder nachts viele Jugendliche nicht mehr alleine raus gehen oder ungern Bus/Bahn fahren, weil sie sich unsicher fühlen. Alkohol- und Drogenkonsum an öffentlichen Plätzen, aber auch fehlende Beleuchtung werden dabei am häufigsten als Unsicherheitsfaktoren benannt.

Mitsprachemöglichkeiten und Zukunftsperspektiven für Jugendliche

Die Jugendlichen im Kreis Düren wünschen sich eine breitere Kommunikation mit Jugendlichen ganz allgemein. Ihnen soll mehr zugehört werden, sie wünschen sich mehr Mitbestimmung und mehr Aufmerksamkeit für Jugendpolitik und wollen häufiger beteiligt werden, wie z.B. durch Möglichkeiten wie diese Onlinebefragung. Ein Vorschlag hierfür war auch eine Anlaufstelle, zu der Jugendliche mit ihren Wünschen hingehen können.

In den offenen Angaben der Jugendlichen wird ferner eine bessere Förderung für den Übergang von Schule zum Beruf oder die Universität und mehr politische Bildung für Jugendliche gefordert. Dies sollte sich an alle Jugendlichen im Kreis richten, um allen eine Perspektive zu geben, damit weniger Jugendliche sozial „abrutschen“.

Positiv hervorzuheben ist das Bedürfnis vieler Jugendlichen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie wünschen sich jedoch mehr Informationen, wo dies möglich ist. Um die Potenziale der Jugendlichen zu nutzen, sollten die Hürden für den Einstieg ins Ehrenamt abgebaut werden. Für Jugendliche eignen sich besonders niedrigschwellige Möglichkeiten, wo sie ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten einbringen können.

Anhang – Fragebogen



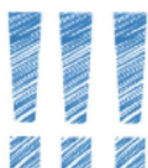
Ja, richtig! Du redest mit!

Der Kreis Düren möchte Deine Meinung wissen: Was gefällt Dir an Deinem Wohnort? Wie verbringst Du Deine Freizeit? Was kann noch verbessert werden? Deine Antworten sollen helfen, die Angebote in Deinem Wohnort und im Kreis Düren für Jugendliche attraktiver zu gestalten.

Die Befragung ist freiwillig und vertraulich. Schreib daher bitte an keiner Stelle des Fragebogens Deinen Namen oder Deine Adresse in ein Antwortfeld.

Also mach mit! Hilf uns, Deinen Wohnort und seine Umgebung für Jugendliche attraktiver zu machen!

Wir sind gespannt auf Deine Antworten!



Wichtige Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

- Wenn Du mit dem Fragebogen begonnen hast, solltest Du ihn bis zum Ende ausfüllen.
- Beantworte die Fragen bitte in der vorgegebenen Reihenfolge und vollständig!
- Lies Dir dazu jede Frage und auch die Antwortmöglichkeiten ganz genau durch.
- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Sag einfach, was Du denkst!
- Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 15 Minuten.

Noch Fragen? Dann wende Dich doch an uns oder an die Mitarbeiterin des Kreises Düren.

Faktor Familie GmbH

Lokale Familienforschung und Familienpolitik
Im Lottental 38
44801 Bochum

info@faktor-familie.de
0234/ 32-28773

Kreisverwaltung Düren

Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren
Bismarckstr.16
52351 Düren

amt51@kreis-dueren.de
Elke Borgmann
02421/ 22-1519

Jetzt geht's los!

Zu Beginn erzähl uns bitte etwas über Dich!



1. Wie alt bist Du?

 Jahre

2. Dein Geschlecht?

3. Welche Schule besuchst Du bzw. was trifft auf Dich zurzeit zu?

- ☐ Förderschule
- ☐ Hauptschule
- ☐ Realschule
- ☐ Gesamtschule
- ☐ Gymnasium
- ☐ Sekundarschule
- ☐ Primusschule
- ☐ Ausbildung
- ☐ Berufskolleg
- ☐ Berufsschule
- ☐ Ich bin berufstätig
- ☐ etwas anderes, und zwar:

Nun möchten wir etwas über Deinen Wohnort wissen.



4. In welcher Gemeinde/Stadt wohnst Du?

☐ Gemeinde Aldenhoven

☐ Gemeinde Hürtgenwald

☐ Gemeinde Inden

☐ Gemeinde Kreuzau

☐ Gemeinde Langerwehe

☐ Gemeinde Merzenich

☐ Gemeinde Niederzier

☐ Gemeinde Nörvenich

☐ Gemeinde Titz

☐ Gemeinde Vettweiß

☐ Stadt Heimbach

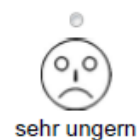
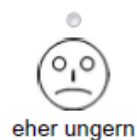
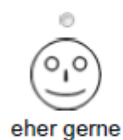
☐ Stadt Jülich

☐ Stadt Linnich

☐ Stadt Nideggen

☐ Woanders und zwar:

5. Lebst Du gerne in Deinem Wohnort?



6. Was gefällt Dir an Deinem Wohnort und was ist nicht so gut? Was meinst Du zu folgenden Aussagen?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
Es gibt ausreichend Plätze, wo sich Jugendliche draußen treffen können	☐	☐	☐	☐
Es gibt ausreichend Freizeitangebote	☐	☐	☐	☐
Es gibt ausreichend Sportangebote	☐	☐	☐	☐
Es gibt ausreichend Vereine	☐	☐	☐	☐
Es gibt ausreichend Veranstaltungen für Jugendliche	☐	☐	☐	☐
Die Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche sind gut	☐	☐	☐	☐
Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn) ist gut	☐	☐	☐	☐
Es gibt ausreichend Fahrradwege	☐	☐	☐	☐
Die Fahrradwege sind in einem guten Zustand	☐	☐	☐	☐
Die Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel sind gut	☐	☐	☐	☐
Die Möglichkeiten zum „Shoppen“ sind gut	☐	☐	☐	☐
Die Internetanbindung (Bandbreite, Geschwindigkeit) ist gut	☐	☐	☐	☐
Der Zugang zu öffentlichem WLAN ist gut (Hotspots)	☐	☐	☐	☐

7. Gibt es Orte/Plätze, wo Du in Deiner Freizeit besonders gerne hingehst?

☐ Nein

☐ Ja. Welche?

8. Gibt es Orte/Plätze, wo Du Dich eher unsicher fühlst?

☐ Nein

☐ Ja

Welche?

Warum?

9. In welcher Gemeinde/Stadt gehst Du zur Schule/Berufsschule?

☐

☐ Ich gehe nicht (mehr) zur Schule/Berufsschule

10. Wie ist das an Deiner Schule/Berufsschule? Wie bewertest Du die folgenden Dinge?

	 sehr gut	 gut	 schlecht	 sehr schlecht	gibt es nicht
Außenbereich der Schule/Schulhof (u.a. Zustand, Attraktivität)	☐	☐	☐	☐	☐
Schulgebäude allgemein (u.a. Zustand der Fassade, Flure, Fenster)	☐	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsräume (u.a. Zustand, Einrichtung)	☐	☐	☐	☐	☐
Digitale Ausstattung (Computer, WLAN, Online-Zugang)	☐	☐	☐	☐	☐
Sanitäranlagen (Toiletten, Umkleide, Duschen)	☐	☐	☐	☐	☐
Sportstätten (Sporthalle, Sportplatz)	☐	☐	☐	☐	☐
Aufenthalts- und Freizeiträume (u.a. Nutzungsmöglichkeiten)	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeitangebote in Deiner Schule	☐	☐	☐	☐	☐
Mensa (Ausstattung, Attraktivität)	☐	☐	☐	☐	☐
Qualität des Essensangebots	☐	☐	☐	☐	☐

Nun möchten wir etwas darüber wissen, wie Du Deine Freizeit verbringst.



11. Was ist Dir in Deiner Freizeit wichtig?

	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	sehr unwichtig
Spaß zu haben/viel zu erleben	☐	☐	☐	☐
Zeit für meine Hobbys zu haben	☐	☐	☐	☐
zu chillen/abzuhängen	☐	☐	☐	☐
Zeit mit Freunden zu verbringen	☐	☐	☐	☐
Zeit mit meiner Familie zu verbringen	☐	☐	☐	☐
sportlich aktiv zu sein	☐	☐	☐	☐
über Soziale Medien mit meinen Freunden in Verbindung zu sein	☐	☐	☐	☐
mich ehrenamtlich zu engagieren	☐	☐	☐	☐
kreativ zu sein	☐	☐	☐	☐
auch mal alleine zu sein	☐	☐	☐	☐

12. Wie viel Zeit verbringst Du mit den folgenden Geräten in Deiner Freizeit etwa?

	täglich mehr als 3 Stunden	täglich weniger als 3 Stunden	3 – 5 mal pro Woche	1 – 2 mal pro Woche	seltener	nie
Computer/Laptop /Tablet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Handy/Smartphone	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fernsehgerät	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielkonsole	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13. Denke bitte einmal an eine ganz normale Woche: An welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten hast Du am meisten Freizeit?

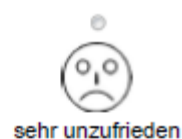
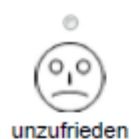
Kreuze bitte für jeden Wochentag an, wann Du am ehesten Freizeit hast. Es sind kein, ein oder auch mehrere Kreuze möglich.

☒ Montag
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Dienstag
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Mittwoch
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Donnerstag
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Freitag
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Samstag
☐ morgens/vormittags (bis 12:00 Uhr)
☐ mittags (12:00-14:00 Uhr)
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)
☒ Sonntag
☐ morgens/vormittags (bis 12:00 Uhr)
☐ mittags (12:00-14:00 Uhr)
☐ nachmittags (14:00-19:00 Uhr)
☐ abends (ab 19:00 Uhr)

14. Wie oft nutzt Du die folgenden Freizeitorte bzw. Freizeitangebote?

	regelmäßig	ab und zu	kenne ich, nutze ich aber nicht	kenne ich nicht
Sporthallen/Sportplätze	☐	☐	☐	☐
Schulhöfe	☐	☐	☐	☐
Kinos	☐	☐	☐	☐
Schwimmbad/Schwimmhalle	☐	☐	☐	☐
Spielplätze/Bolzplätze	☐	☐	☐	☐
Diskotheken/Cafés	☐	☐	☐	☐
Sportvereine	☐	☐	☐	☐
Andere Vereine	☐	☐	☐	☐
Jugendtreffs	☐	☐	☐	☐
Jugendbus „Die Wilde 13“	☐	☐	☐	☐

15. Wie zufrieden bist Du mit den Möglichkeiten in Deiner Umgebung, Deine Freizeit zu verbringen?



16. Wo erfährst Du normalerweise was für Jugendliche in der Umgebung so los ist?

	häufig	selten	nie
Freunde/Mitschüler/-innen	☐	☐	☐
Eltern/Geschwister/andere Verwandte	☐	☐	☐
Schule/Berufsschule	☐	☐	☐
Vereine/Organisationen	☐	☐	☐
Plakate/Aushänge im Ort	☐	☐	☐
Plakate/Aushänge/Flyer in Jugendtreffs	☐	☐	☐
Snapchat/Instagram/Facebook o.ä.	☐	☐	☐
Internet	☐	☐	☐
Zeitung/Radio	☐	☐	☐
Amtsblatt	☐	☐	☐

17. Wenn Du Deine Freizeit nicht zuhause verbringst: Wo nutzt Du am häufigsten Freizeitmöglichkeiten oder Freizeitangebote?

☐ In meinem Wohnort

Woanders, und zwar in:

18. Besuchst Du in Deiner Freizeit einen Jugendtreff (OJE)?

☐ Nein

Ja. Welchen?

19. Wenn Du dort nicht hingehst, woran liegt das?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

☐ Ich kenne da keine Leute
☐ Die Leute dort gefallen mir nicht
☐ Das Angebot dort gefällt mir nicht
☐ Meine Eltern wollen nicht, dass ich da hingeh
☐ Da komme ich schlecht hin
☐ Die Angebote sind langweilig/ interessieren mich nicht
☐ Dafür habe ich keine Zeit
☐ Die Räume gefallen mir nicht/ sind uncool
☐ Ich weiß gar nicht, wo ein Jugendtreff ist

20. Was muss ein Jugendtreff haben, um für Dich attraktiv zu sein?

21. Wie kommst Du meistens zu Deinen Freizeitaktivitäten oder zur Schule/zur Ausbildung?

	Ich gehe zu Fuß	Ich fahre mit dem Fahrrad, Cityroller oder Ähnlichem	Ich fahre mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn)	Ich fahre mit dem Mofa/Roller	Jemand fährt mich mit dem Auto
zu Freizeitaktivitäten	☐	☐	☐	☐	☐
zur Schule/Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐

22. Wie zufrieden bist Du mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn) im Kreis Düren?

	 sehr zufrieden	 zufrieden	 unzufrieden	 sehr unzufrieden	weiß ich nicht
Häufigkeit der Verbindungen außerhalb der Schulzeit	☐	☐	☐	☐	☐
Abstimmung mit Schulzeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Sicherheit in Bus/Bahn/Haltestellen	☐	☐	☐	☐	☐
Preise	☐	☐	☐	☐	☐
Zustand der Haltestellen (Überdachung, Sitzgelegenheiten)	☐	☐	☐	☐	☐
Erreichbarkeit von anderen Städten und Gemeinden	☐	☐	☐	☐	☐

Wir möchten nun wissen, wo Du aktiv bist oder mitentscheidest.



23. In welchen Vereinen oder Organisationen warst Du in den letzten drei Monaten aktiv?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- ☐ Sportverein
- ☐ Jugendverband/Jugendorganisation (z.B. Pfadfinder)
- ☐ Wohlfahrtsverband (z.B. Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk)
- ☐ Jugendorganisation einer Partei (z.B. Jusos, Junge Union)
- ☐ Interessenvertretung (z.B. Schulsprecher/-in/Schülervertreter/-in, Jugendrat)
- ☐ Musikverein/Musikschule/Chor
- ☐ Tanz-/Ballettgruppe
- ☐ Kulturverein (z.B. Schützenverein, Maigesellschaft, Karnevalsverein, Türkischer Kulturverein)
- ☐ Freiwillige Feuerwehr
- ☐ Kirchengemeinde/Moschee
- ☐ Andere Organisation (z.B. Greenpeace, Attac)
- ☐ Ich bin in keinem Verein/keiner Organisation aktiv, weil:

24. Wenn Entscheidungen in den folgenden Gruppen getroffen werden; wie sieht das bei Dir aus? Darfst Du mitentscheiden?

	immer	oft	hin und wieder	selten	nie	betrifft mich nicht
Familie	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freunde	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schule/Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verein/Organisation	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendtreff	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Politik in meinem Wohnort	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Politik im Kreis Düren	☐	☐	☐	☐	☐	☐

25. Engagierst Du Dich ehrenamtlich (z.B. Jugendleiter/-in, Hausaufgabenbetreuung, Streitschlichter/-in, Jugendtreff)?

☐ Nein

☐ Ja. Was machst Du?

26. Wenn Du nicht ehrenamtlich aktiv bist: Warum nicht?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

☐ Dafür habe ich keine Zeit

☐ Ich weiß nicht wo

☐ Das bringt nichts/ Damit bewirkt man nichts

☐ Ich habe keine Lust

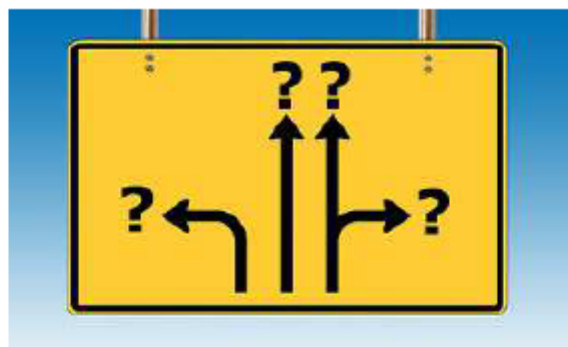
☐ Ich habe bisher nicht darüber nachgedacht

☐ Das traue ich mir nicht zu

☐ Ich habe nichts davon

☐ Das ist uncool

Abschließend möchten wir wissen, ob Du hier in der Umgebung bleiben möchtest.



27. Möchtest Du auch in Zukunft in Deinem jetzigen Wohnort leben?

- ☐ ja, auf jeden Fall
 ☐ ja, eigentlich schon
 ☐ keine Ahnung
 ☐ nein, eigentlich nicht
 ☐ nein, auf keinen Fall

28. Es gibt ja viele Gründe, warum man aus seinem Wohnort wegziehen möchte. Was sagst Du zu folgenden Aussagen?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	betrifft mich nicht
Ich möchte auch was Anderes kennenlernen	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gegend hier hat wenig zu bieten	☐	☐	☐	☐	☐
Die beruflichen Perspektiven sind hier schlecht	☐	☐	☐	☐	☐
Ich möchte später in einer größeren Stadt leben	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann hier meinen Wunschberuf nicht erlernen/studieren.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich weiß nicht, in welchen Berufen ich hier eine Ausbildung beginnen kann	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Gründe, und zwar:					

29. Was wäre für Dich das Wichtigste, was im Kreis Düren für Jugendliche getan werden müsste?

Bitte schreib hier in Deinen eigenen Worten auf, was Du für wichtig hältst.

Wir danken Dir ganz herzlich für Deine Unterstützung und dafür, dass Du Dir die Zeit genommen hast!